

In dieser Ausgabe:

> **Persönlichkeiten:**

**Breido Graf
zu Rantzau**

> **Ausbildung:**

**Das Geheimnis gut
gerittener Wendungen**

> **Tokio 2021:**

**Neuer Wettkampfmodus
ohne Streichergebnis**

> **Neues PM-Förderprojekt:**

**Pferde bauen
Brücken**

**So klappt der
Wiedereinstieg:**

Endlich wieder Turnier





Genossenschaftliche FinanzGruppe
Volksbanken Raiffeisenbanken



R+V-KFZ-BRANCHENPOLICE

Partnerschaftlich und auf Augenhöhe. Ist für jeden das Beste.

Die Kfz-BranchenPolice bietet eine
umfassende Absicherung für Ihren Fuhrpark.

Sprechen Sie mit uns!

R+V Allgemeine Versicherung AG
AgrarKompetenzCenter
Raiffeisenplatz 1, 65189 Wiesbaden
E-Mail: AgrarKompetenzCenter@ruv.de
Tel.: 0611 533-98751

kfz-lw.ruv.de

Du bist nicht allein.

Liebes Persönliches Mitglied,



Foto: Monika Kaup/FN-Archiv

wenn Sie die neueste Ausgabe des PM-Forum in der Hand halten, sind wir schon mitten im Olympiamodus und die ersten Pferde bereits auf dem Weg in die Quarantäne. Olympische Spiele finden in der Regel alle vier Jahre statt und sind natürlich immer etwas Besonderes. Sicherlich dieses Mal doch so ganz anders als sonst. Wir reisen nach mehr als einem Jahr Corona-Pandemie durchaus mit etwas gemischten Gefühlen nach Tokio. Unabhängig von den Einschränkungen, die diese Spiele mit sich bringen, unsere Reiter wollen und werden ihr Bestes geben.

Schon vorab war wegen der Hygiene-Vorschriften und Infektionsschutzmaßnahmen noch viel mehr zu organisieren als in früheren Jahren. Darüber hinaus wird in Tokio einiges anders sein als sonst bei Olympischen Spielen. Nicht nur die Zuschauer, insbesondere die treuen Fans unter den Persönlichen Mitgliedern werden uns fehlen. Auch einige Mitglieder unseres Unterstützungsteams können nicht mit, denn die Zahl der Akkreditierungen ist geringer als in

früheren Jahren. Dies ist einerseits den Corona-Schutzmaßnahmen geschuldet, andererseits der reduzierten Teilnehmerzahl. Erstmals wird es kein Streichergebnis in unseren drei Disziplinen und damit kleinere Teams geben. Das gilt auch für die Paralympics, die am 24. August in Tokio starten. Eine neue Herausforderung für alle Teams. Wie genau der Wettkampfmodus aussieht, erfahren Sie auf den Olympia-Seiten in dieser Ausgabe.

Neben der Covid-Thematik beschäftigt uns in Tokio aber auch das Thema Hitze. Wir waren 2019 zum Testevent in Tokio, das hat sehr gut funktioniert und wir haben dort viele Erfahrungswerte gesammelt. Die Pferde werden engmaschig von den Teamtierärzten und den Tierärztinnen der Leistungsdiagnostik begleitet. Unsere Pferde sind top vorbereitet. Welche Erkenntnisse wir beim Testevent gesammelt haben, erklärt die DOKR-Tierärztin der Leistungsdiagnostik Dr. Carolin von Reitzenstein im Interview auf den Seiten 28 bis 30. Praktische Tipps für jeden, der sein Pferd bei heißem Wetter transportieren muss oder zum Turnier fährt, gibt es auch dazu.

Denn mit den sinkenden Inzidenzen ist fast überall Turniersport für Amateure möglich. Unter dem Motto „Endlich wieder Turnier“ beschäftigt sich auch das Titelthema mit dem ersten Start auf einem Turnier. Außerdem ist es ein Aufruf an alle Veranstalter, ihre Turnierpläne nun auch umzusetzen, denn der Nachholbedarf und der Run auf die Startplätze sind groß.

Allen, die endlich wieder zum Turnier können, wünsche ich den erhofften Erfolg und ganz viel Freude! Abschließend würde ich mich freuen, wenn Sie unseren deutschen Reitern und ihren Pferden in Tokio die Daumen drücken.

Vielen Dank dafür!

Ihr Dr. Dennis Peiler
Geschäftsführer des Deutschen Olympiade-Komitees für Reiterei (DOKR)

Inhalt

Ausgabe 7/2021

- 3 Editorial
- 4 Namen und Nachrichten
- 8 Titelthema: Endlich wieder Turnier
- 14 Persönlichkeiten der Pferdeszene: Breido Graf zu Rantzau
- 20 Tipps für Reiter und Trainer: Das Geheimnis gut gerittener Wendungen
- 24 10 Tipps für den Vorbereitungsplatz
- 26 Tokio 2021: Neuer Wettkampfmodus ohne Streichergebnis
- 32 Neues PM-Förderprojekt: Pferde bauen Brücken
- 33 Neues PM-Förderprojekt: Gewinnspiel für Steckenpferdereiter
- 34 Reisen
- 35 Termine
- 46 Ehrenrunde



Jessica von Bredow-Werndl und TSF Dalera BB haben bei den Deutschen Meisterschaften in Balve Gold in der Kür und im Special gewonnen. Foto: Stefan Lafrentz

Wettbewerb „Pferdefreundliche Gemeinde“ startet



Pferdefreundliche Gemeinden setzen sich zum Beispiel für ein gutes Reitwegenetz ein. Foto: Thoms Lehmann/FN-Archiv

Als Anerkennung der pferdefreundlichen Städte und Gemeinden vergeben die Deutsche Reiterliche Vereinigung (FN) und die Landespferdesportverbände alle vier Jahre den Titel „Pferdefreundliche Gemeinde“

und „Pferdefreundliche Region“. Jetzt beginnt wieder die Bewerbungsphase, die bis zum 31. Dezember 2021 läuft. Der Wettbewerb „Pferdefreundliche Gemeinde/Region“ basiert auf der Idee, dass Pferdehaltung

und Pferdesport in immer dichter besiedelten Regionen, in Zeiten landwirtschaftlicher Umstrukturierungen und schließlich unter der Berücksichtigung der Bedürfnisse des Natur- und Landschaftsschutzes ohne günstige Rahmenbedingungen nur schwerlich gedeiht. Diese günstigen Rahmenbedingungen müssen vielfach erst durch Kommunen geschaffen werden. Ausgezeichnet werden Maßnahmen von Gemeinden und Regionen, die die Ausübung von Pferdehaltung, -sport und -zucht fördern. Interessierte Gemeinden, Städte, Kreise und Regionen können die Ausschreibung bei ihrem Landespferdesportverband oder bei der Deutschen Reiterlichen Vereinigung, Abteilung Breitensport/Vereine/Betriebe, 48229 Warendorf, Telefon 02581/6362-537, Telefax 02581/6362-7537, E-Mail cspickhoff@fn-dokr.de anfordern.

Herzlichen Glückwunsch, Georg-Christoph Bödicker!

PM-Vorstandsmitglied Georg-Christoph Bödicker wird 70. Foto: TomsPic/FN-Archiv



Am 7. Juli feiert PM-Vorstandsmitglied Georg-Christoph Bödicker aus Eschwege seinen 70. Geburtstag. Im Jahr 1966 wurde Georg-Christoph Bödicker Persönliches Mitglied der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN) und machte sich später auch als

Referent zahlreicher Seminare, insbesondere zum Thema Einfluss von Sitz und Einwirkung des Reiters auf gutes Springreiten, einen Namen. 2004 wurde er zum PM-Delegierten gewählt und ab 2008 zum Sprecher in Hessen. Seit 2013 ist er Mitglied des PM-Vorstands.

Georg-Christoph Bödicker war in seiner Jugend selbst in Dressur, Springen und Vielseitigkeit erfolgreich, begeisterte sich jedoch schon früh für den Parcoursaufbau. Seit 1990 ist er als internationaler Parcourschef im Einsatz. Parallel zu seiner Tätigkeit als Parcourschef erwarb der gelernte Bankkaufmann und Diplom-Betriebswirt 1979 den Trainerschein und machte sich noch im selben Jahr als Ausbilder, Fachreferent bei Fortbildungsmaßnahmen, Verfasser von Fachartikeln und Fachbuchautor selbstständig. Besonders am Herzen lag ihm dabei stets die Förderung des reiterlichen Nachwuchses. So übernahm er zunächst das Amt des Lan-

destrainers Springen im Regionalverband Kurhessen-Landeck und war von 1986 bis 2001 für ganz Hessen im Einsatz. In dieser Zeit erwarb er auch die Richterqualifikation. Auch ehrenamtlich setzte sich Georg-Christoph Bödicker im Pferdesport ein, unter anderem als Mitglied der Landeskommision Hessen. Darüber hinaus unterstützte er mit seinem Fachwissen die Ausschüsse Ausbildung und Springen des Pferdesportverbandes Hessen. Parallel dazu engagierte er sich im Vorstand der Deutschen Richtervereinigung und war an der Überarbeitung der Richtlinien für Reiten und Fahren, Band II, beteiligt. Für seine Verdienste wurde Georg-Christoph Bödicker mehrfach ausgezeichnet. Unter anderem ist er Träger der goldenen Ehrennadel des Pferdesportverbandes Kurhessen-Waldeck sowie der goldenen Verbandsnadel des Pferdesportverbandes Hessen sowie Ehrenmitglied der Deutschen Richtervereinigung.

Europameisterschaften Dressur in Hagen a.T.W.: Ticketverkauf eröffnet

Das Jahr 2021 hält gleich mehrere Höhepunkte für Fans des Dressurreitsports bereit. Knapp fünf Wochen nach den Olympischen Spielen beginnen in Hagen am Teutoburger Wald bereits die Europameisterschaften der Dressurreiter und der Altersklasse U25. Das kontinentale Championat findet vom 7. bis 12. September auf dem Hof Kasselmann statt. Jetzt hat auch der Ticket-Verkauf für die EM begonnen.

„Die Signale stehen auf Grün, um auch Publikum bei den Europameisterschaften empfangen zu können“, heißt es von Seiten des Veranstalters. Event-Direktor Francois Kasselmann sagte: „Wir freuen uns sehr, dass wir endlich unseren Ticketshop für die

Reitsportfans öffnen können. Unser Team hat hinter den Kulissen hart gearbeitet, um unserer neuen Website den letzten Schliff zu geben und ein Ticketing-Konzept zu erstellen, das einen sicheren Zugang für die Zuschauer ermöglicht. Mit etwas Glück werden wir kurz vor der Veranstaltung weitere Kartenkontingente öffnen können. Natürlich müssen wir auch Pläne für den Fall neuer Coronabedingter Einschränkungen aufstellen.“ Parallel zu den Europameisterschaften finden auch internationale Springprüfungen statt.

Alle Informationen zum Programm sowie zum Ticketverkauf gibt es unter www.hagenatw2021.de.



Frederic Wandres steht mit Duke of Britain auf der Longlist für die EM in Hagen. Foto: Stefan Lafrentz

#FENDTasticTeam: Kampagne mit Reitsportnationalmannschaft

Fendt als Hauptsponsor der Deutschen Reitsportnationalmannschaften der Olympischen Disziplinen hat für 2021 eine Social-Media-Charity-Kampagne unter dem Namen #FENDTasticTeam ins Leben gerufen. Bei dieser Aktion möchte Fendt eine Spendensumme von 50.000 Euro erreichen, die dem Verein „Pferde für unsere Kinder e. V.“ zu Gute kommen soll. Generiert wird die Spendensumme mit Hilfe der deutschen Reiter der Olympia-, Perspektiv- und U25-Kader aus Dressur, Springen und Vielseitigkeit.

Und so läuft die Aktion: Für jeden Social-Media-Post auf Facebook oder Instagram dieser Reiter mit dem Hashtag #FENDTasticTeam spendet Fendt 100 Euro an „Pferde für unsere Kinder e. V.“. Der Verein setzt sich dafür ein, Kindern einen Zugang zum Pferd zu ermöglichen.

Aber auch alle Reitsportfans können Teil der Kampagne sein und dabei einen Böckmann Pferdeanhänger gewinnen. Indem sie ihre Fanmomente teilen und ihren persönlichen #FENDTasticTeam-Post mit dem Hashtag bei Facebook oder Instagram posten, nehmen sie automatisch an der Verlosung teil.



Alle Fans, die ihren persönlichen Fanmoment mit dem #FENDTasticTeam kennzeichnen, können einen Pferdeanhänger gewinnen. Foto: FN-Archiv



Neu im PM-Beirat,
Baden-Württemberg:
Verena Lurwig-Winter



Berlin-Brandenburg:
Martina Ebel (links) und
Martina Schünemann (rechts)



Hessen:
Robert Kuypers



Mecklenburg-
Vorpommern: Martina
Hermann



Rheinland:
Ilka Grimm

Der neue PM-Beirat

Wahlen in der Pandemie: Die Herausforderungen durch das Coronavirus erfassen alle Lebensbereiche, nicht zuletzt die PM-Regionalversammlungen 2021 der Persönlichen Mitglieder der FN. Diese fanden diesmal nicht in der jeweiligen Region des Landesverbandes statt, sondern online. In allen Verbandsbereichen benannten die PM ihre Sprecher sowie – je nach Mitgliederzahl – mindestens einen weiteren Delegierten für die kommenden vier Jahre. Zusammen bilden diese den PM-Beirat.

Baden-Württemberg

Roland Dörr (65, Gomadingen) übernimmt in Baden-Württemberg das Amt des Sprechers von Dr. Wilma Ubens (82, Schwäbisch Gmünd), die nach 36 Jahren nicht mehr als Sprecherin angetreten ist. Im Rahmen der Regionalversammlung wurde sie von den anderen PM-Delegierten mit einem Bilderrückblick auf ihr langes Ehrenamt überrascht. Unterstützt wird Roland Dörr weiterhin vom PM-Delegierten Christian Abel (73, Bühl). Außerdem wurde Verena Lurwig-Winter (43, Ilsfeld), Trainerin C und Verwaltungsfachangestellte im Rathaus in Ilsfeld als PM-Delegierte neu gewählt.

Bayern

In Bayern wurden Nicola Danner (63, Wielenbach), PM-Vorstandsmitglied und Richter in der Disziplin Working Equitation, als PM-Sprecherin und Jacqueline Schmieder (73, Nürnberg) sowie Kerstin Popp (57, Neudrossenfeld) als PM-Delegierte wiedergewählt.

Berlin-Brandenburg

Zwei neue Gesichter gibt es in Berlin-Brandenburg. Martina Ebel (54, Hohen Neuendorf) wurde als neue Sprecherin der Persönlichen Mitglieder in Berlin-Brandenburg gewählt. Außerdem wurde Martina Schünemann (54, Oberkrämer), Vizepräsidentin des Landesverbandes Pferdesport Berlin-Brandenburg als PM-Delegierte neu gewählt. Nicht mehr im Amt ist Angelika Binding (65, Berlin), die 24 Jahre lang das Veranstaltungsmanagement der Persönlichen Mitglieder in Berlin-Brandenburg geprägt hat. Auch Bettina Appel (57, Dallgow-Döberitz) ist nicht mehr zur Wiederwahl angetreten.

Bremen

Anna Schlensker (50, Bremen), bereits seit acht Jahren PM-Delegierte, ist weiterhin Sprecherin. Ebenfalls wiedergewählt als PM-Delegierte ist Gabriele Sommer (56, Achim), die den Landesverband Bremen bereits seit Jahren beim Vierkampf unterstützt.

Hamburg

Für vier weitere Jahre im Amt bestätigt wurde die PM-Sprecherin und Kunsthistorikerin Dr. Beatrice Baumann (50, Reinbek). Sie ist Mitglied der Doma Clasica, eine der größten Barockpferdeshowgruppen Deutschlands. Zur Seite steht Dr. Baumann die Trainerin und Richter in der Disziplin Working Equitation Claudia Eiser (47, Koberg), die bis zur Klasse M im Dressursport aktiv ist.

Hannover

Ein weiteres Mal im Amt bestätigt wurden in Hannover Sprecherin und PM-Vorstandsmitglied Gabriele Heydenreich (62, Isernhagen) und die PM-Delegierte Maike Lohmann (50, Schwarmstedt). Auch der PM-Delegierte Michael Edzards (52, Nienhagen), gelernter Pferdewirt und Leiter einer Versicherungsagentur, ist weiterhin dabei.

Hessen

In Hessen wurde PM-Vorstandsmitglied Georg-Christoph Bödicker (69, Eschwege) als PM-Sprecher wiedergewählt. Unterstützt wird er weiterhin von Dr. Wolfgang Kubens (71, Gießen). Neu im Amt ist der Diplom-Agraringenieur und ehemalige Geschäftsführer des Landesverbandes Hessen Robert Kuypers (63, Herborn). Er übernimmt die Rolle von Dr. Michael Weiler (64, Steffenberg), der nicht mehr zur Wahl angetreten war.

Mecklenburg-Vorpommern

Neu gewählt als Sprecherin der PM in Mecklenburg-Vorpommern ist Martina Hermann (58, Zirkow), Pferdewirtschaftsmeisterin und Richter in der Disziplin Working Equitation. Sie übernimmt die Sprecherrolle von Harald Heiden (71, Klein Labenz), der während seiner neunjährigen Amtszeit mit Engagement und Fachwissen das Veranstaltungsangebot in Mecklenburg-Vorpommern geprägt hat. Wiedergewählt wurde die PM-Delegierte Anne Kurp (44, Marlow), Pferdewirtschaftsmeisterin und Trainerin.

Rheinland

Im Rheinland werden die PM für weitere vier Jahre vertreten durch Sprecher Hans Kirchner (70, Wachtberg) und die PM-Delegierte Gabriele Zock (65, Swisttal). Außerdem wurde Ilka Grimm (45, Krefeld), Versicherungsfachwirtin und leitende Angestellte eines Versicherungsunternehmens als PM-Delegierte neu gewählt und macht das Trio komplett. Anja Vennekel (55, Krefeld) ist nicht zur Wiederwahl angetreten.

Rheinland-Pfalz-Saarland

Evelyn Koch (64, Daubach) bleibt Sprecherin für Rheinland-Pfalz und das Saarland. Weiterhin zur Seite steht ihr der Justiziar im Präsidium des Pferdesportverbands Saar und Mediator Gerfried Braune (69) aus Saarbrücken.

Sachsen

Unverändert vertreten PM-Vorstandsmitglied Annett Schellenberger (47, Raschau) als PM-Sprecherin

sowie Erika Ihlau (70, Dresden) die PM in Sachsen.

Sachsen-Anhalt

Auch in Sachsen-Anhalt wurden die bisherigen PM-Vertreter Kirsten Osterland (57, Dessau-Roßlau) als Sprecherin und Harald Sporreiter (67, Aschersleben) als Delegierter erneut gewählt.

Schleswig-Holstein

PM-Vorstandsmitglied Dieter Stut (74, Bad Segeberg) bleibt Sprecher der PM in Schleswig-Holstein. Ihm zur Seite steht weiterhin der Tierarzt Dr. Henning Achilles (60, Bad Segeberg), Tierschutzbeauftragter der Tierärztekammer Schleswig-Holstein.

Thüringen

Die Thüringer PM wählten erneut die Tierärztin Dr. Anne Liebetrau (59, Blankenhain) zu ihrer Sprecherin und Alexandra Görlitz (35, Bad Langensalza) als Delegierte.

Weser-Ems

Weiterhin wird Heinz Hoidis (59, Wardenburg) das Amt des Sprechers in Weser-Ems behalten. Unterstützt wird er von dem passionierten Züchter Rainer Kohorst (52, Dinklage), der vielen PM bereits seit Jahren als Leiter des gleichnamigen Busunternehmens bekannt ist.

Westfalen

In Westfalen wurde Siegfried Vollmer (73, Bielefeld) zum Sprecher gewählt. Daniela Jaeger (39, Dortmund) und Unda Kristiane Küter (47, Verden) wurden im Amt als PM-Delegierte bestätigt. Zur Seite steht ihnen weiterhin Richterin und Trainerin Judith Schaefers (46, Warendorf).

Alle Kontaktdaten der Beiratsmitglieder gibt es unter www.fn-pm.de, dort unter Service & Kontakt.

Pavo 



**ENTDECKE DIE WELT
VON PAVO SPORT**

Wo sich alles um Energie dreht





Damit es auch für die Amateure wieder losgehen kann, braucht es auch ein entsprechendes Angebot an Turnieren und Prüfungen.
Foto: Antje Jandke

Auch Amateure dürfen wieder starten

Endlich wieder Turnier

Die Inzidenzen sinken, die Zahl der Geimpften steigt und ebenso die Stimmung im Lande. Überall wurden und werden die Corona-Maßnahmen gelockert. Auch für den Pferdesport sind das gute Nachrichten, denn in den Individualsportarten sind in allen Bundesländern Training und Wettkämpfe wieder erlaubt. Das heißt nicht mehr nur die Profis, sondern auch die Amateure dürfen aufs Turnier.

„Die Ampeln stehen in immer mehr Bundesländern auf Grün. Natürlich hängt es nach wie vor von den regionalen Indizidenzwerten ab und wir haben noch keine Rückkehr zur Normalität wie vor Corona, aber der Anfang ist gemacht“, sagt FN-Generalsekretär Soenke Lauterbach.

Dass die Amateure wieder auf Turnieren starten können, ist aber nur eine Seite der Medaille. Damit es wieder losgehen kann, braucht es auch ein entsprechendes Angebot an Turnieren und Prüfungen. „Das eine tun, das andere nicht lassen“, wirbt Lauterbach dafür, jetzt beide Zielgruppen bei der Ausschreibung zu berücksichtigen.

Mit gutem Beispiel vorangegangen ist unter anderem der RFV Waren-

dorf. Am Mittwoch und Freitag gab es offen ausgeschriebene Prüfungen für Profis und Amateure, das Wochenende war ausschließlich den Amateuren vorbehalten, in allen Prüfungen von E bis M und auch in Dressur- und Springpferdeprüfungen. „Es gibt viele Amateure, die auch in den höheren Klassen unterwegs sind oder ihre jungen Pferde vorstellen möchten.“

Damit die Starterzahlen den Auflagen des Ordnungsamtes entsprechen, wurde der Kreis der Eingeladenen in der Ausschreibung auf den eigenen Kreisreiterverband und ausgewählte Vereine der Umgebung beschränkt. Außerdem wurde der Nennungsschluss auf vier Tage vor Turnierbeginn gelegt. „Das alles hat dazu beigetragen, dass in fast al-

len Prüfungen bis zum Schluss noch Startplätze zu bekommen waren“, sagt Lauterbach und spricht damit ein Thema an, dass die Turnierreiter gerade intensiv beschäftigt: der Run auf und der schnelle „Ausverkauf“ von Startplätzen.

Der FN-Generalsekretär ist zuversichtlich, dass sich die Situation mit steigenden Turnierzahlen verbessern wird. „Wir wissen, dass viele Veranstalter in den letzten Wochen und Monaten in den Startlöchern gestanden sind, und nur darauf gewartet haben, dass sie endlich wieder loslegen und auch den Amateuren – und Einsteigern – ein Angebot machen dürfen.“ Dann kommen auch Angebot und Nachfrage hoffentlich wieder mehr ins Gleichgewicht.

Schritt für Schritt bis zum Turnier

So klappt der Wiedereinstieg

Für viele war es eine lange Pause, manche planen nun ihren ersten Turnierstart überhaupt. Woran zu erkennen ist, ob Reiter und Pferd (wieder) fit fürs Turnier sind, wie gezielte Vorbereitung gelingt und welche Aspekte bei der Planung zu berücksichtigen sind, dazu hat Peter Teeuwen, Bundestrainer der Nachwuchsspringreiter, gute Tipps parat und beschreibt die einzelnen Schritte bis zum Turnier:

Schritt 1: Die Formalitäten

Peter Teeuwen: „Erst einmal sollte sich der Reiter Gedanken darüber machen, zu welchem Turnier er gerne fahren möchte. Grundsätzlich sollte er sich auch die Frage stellen: Erfülle ich die Voraussetzungen, um auf Turnieren reiten zu können? Der Reiter muss klären, ob er alle Formalitäten erledigt hat, wie eine Jahresturnierlizenz zu beantragen und im Pferdepass zu kontrollieren, ob alle Impfungen vollständig sind.“

Schritt 2: Der Trainingsstand

„Wenn das erledigt ist, sollte sich der Reiter überlegen, wo er gerade steht. Gibt es einen großen Trainingsrückstand, weil es nicht die Möglichkeit gab, das Pferd wie gewohnt aufs Turnier vorzubereiten? Dann sollte sich der Reiter zunächst Gedanken über einen Trainingsplan machen. Dieser gibt einerseits Sicherheit, andererseits stellt er aber auch sicher, dass das Pferd genügend gut vorbereitet ist. Dabei hilft es, einmal aufzuschreiben, an welchem Turnier oder an welchen Turnieren teilgenommen werden soll. Auch die Frage nach dem Saisonhöhepunkt oder dem Saisonziel gibt einen Rahmen vor. Dieser Zeitplan sollte dann so abgestimmt sein, dass Reiter und Pferd immer genügend Zeit haben, sich auf jede Veranstaltung passend vorzubereiten.“

Schritt 3: Das Niveau

„Wenn der Turnierplan steht, geht es darum, das einzelne Turnier zu planen. Vor jedem Turnier braucht der Reiter



Ein Hygienekonzept gehört zum Turnier 2021 dazu. Die Reiter sollten sich informieren, wo z.B. überall eine Maske getragen werden muss.
 Foto: Tina Pantel

Checkliste REITER

Was muss mit zum Turnier

Im Vorfeld erledigen

- Jahresturnierlizenz / Schnupperlizenz beantragen
- Pferd registrieren / fortschreiben
- Nennen
- Zeiteinteilung ansehen
- Anreise planen
- Kontaktdaten Meldestelle
- Startbereitschaft erklären

Für die Anreise

- Führerschein
- Fahrzeugscheine für Anhänger und Zugfahrzeug
- Anwesenheitsnachweis
- Navi
- Handy, Ladekabel
- Erste-Hilfe-Set

Sonstiges

Für den Sport

- weiße / helle Reithose
- dunkles Jackett oder Frack
- Turnier-Bluse oder -Hemd
- Plastron / Kragen oder Krawatte
- Reithandschuhe
(ab Dressur Klasse M vorgeschrieben)
- dunkle Stiefel oder Stiefeletten mit Chaps
- Reithelm (Norm „EN 1384“)
- evtl. Rückenschutz und / oder Airbag
- evtl. Gerte
- evtl. Sporen

Für alle Fälle

- Ersatzkleidung
- Schuhe zum Wechseln
- Wetterschutz (Regenjacke, Regenhosen, Regenschirm)
- Stiefelanziehhilfe/-knecht
- Stiefelputzzeug
- Aufsitzhilfe

Fürs Wohlbefinden

- Getränke und leichte Snacks

Wer zum Turnier fährt, muss für sich und für sein Pferd eine ganze Menge einpacken.
Foto: FN-Archiv



Checkliste PFERD

Was muss mit zum Turnier



Für den Transport

- Equidenpass, vorher Impfstatus checken
- Ersatzhalfter & Strick
- ggf. Transportgamaschen
- Decke (je nach Wärme und Wetter)

Für den Sport

- Sattel / Sättel
- Trense oder Kandare
- Kopfnummern
- Vorderzeug
- Hilfszügel
- Schabracke, Sattelpad
- evtl. Fliegenhaube
- Gamaschen
- Springglocken
- Bandagen
- Stollen und Stollenschlüssel
- Longe & Longierpeitsche

Für die Pflege

- Putzzeug
- Pflegemittel
- Erste-Hilfe-Set
- Fliegenschutz
- Handtuch
- Schweißmesser, Schwamm
- Mähngummis, Kamm und Schere (evtl. Nadel und Faden zum Einnähen)

Fürs Wohlbefinden

- gefülltes Heunetz
- Futter
- Eimer
- evtl. Kanister mit Wasser
- Abschwitz- oder Fliegendecke (je nach Witterung)

Sonstiges

einen gewissen Vorlauf, was das Training anbelangt. Das heißt, er sollte das Training so ausrichten, dass er die Anforderungen, die auf dem Turnier auf ihn zukommen, zuhause sicher absolvieren kann. Wer zum Beispiel sein erstes E-Springen nach langer Zeit reiten möchte, sollte zuhause in der Arbeit schon so weit fortgeschritten sein, dass er in der Lage ist, eine Klasse höher – also auf A*-Niveau – reiten zu können. Das gibt die Sicherheit, dass es eine Klasse niedriger auf dem Turnier klappt – auch wenn natürlich immer mal ein Fehler passieren kann.“

Schritt 4: Der Trainingsaufbau

„Der Reiter sollte im Training die Anforderung langsam steigern. Erstmal sollte er überprüfen, ob er (noch) in der Lage ist, den Rhythmus zwischen den Sprüngen zu halten und die Distanzen passend zu reiten. Auch sollte er sich fragen, ob die dressurmäßige Ausbildung gut genug ist und ob sein Pferd genügend Grundlagenausdauer besitzt. Und ob seine eigene Grundlagenausdauer ausreichend ist. Eine Minute am Stück zu galoppieren, kann anstrengend sein. Der Reiter sollte mit solchen Fragen offen umgehen und das Training entsprechend anpassen. Eine gute Vor-Turnier-Planung ist wichtig, um mit einem guten Gefühl und einem sicher vorbereiteten Pferd zur Veranstaltung zu fahren.“



Den Parcours abgehen sollte jeder Reiter konzentriert für sich oder mit seinem Trainer. Foto: Friederike Wittland / Equitaris

Schritt 5: Die Abläufe

„Vor dem Turnier sollte sich der Reiter darüber informieren, ob die Prüfung auf einem Rasen- oder Sandplatz stattfindet und ob die Stollen passen. Solche Kleinigkeiten können manchmal entscheidend sein. Außerdem sollte er vorab einmal testen, ob sich das Pferd verladen lässt, vor allem, wenn das längere Zeit nicht mehr gemacht wurde. Am besten, der Reiter verabredet sich im Vorfeld auf einer anderen Anlage und simuliert ein Turnier, um das Procedere einmal zu testen. Wenn der Turniertag ansteht, kann immer noch Unvorhergesehenes passieren, aber er kommt dann mit den ganz normalen Abläufen nicht mehr in Bedrängnis.“



TURNIER & CORONA

AUSSCHREIBUNGSCHECK



▶ Wer darf an den Start gehen? Ist das Turnier für Amateure ausgeschrieben?

▶ Wie kann ich die Meldestelle kontaktlos und digital erreichen?

▶ Benötige ich einen Anwesenheitsnachweis oder eine Check-In-App?

▶ Wird ein negatives Testergebnis oder ein Impfnachweis benötigt?

▶ Wie viele Begleitpersonen und/oder Zuschauer sind erlaubt?

▶ Wo muss überall eine Maske getragen werden?



Eine gute Planung ist wichtig, um mit einem guten Gefühl zum Turnier zu fahren und erfolgreich sein zu können. Foto: Antje Jandke



Viele Veranstalter stehen bereit, um endlich wieder loslegen zu dürfen und auch den Amateuren – und Einsteigern – ein Angebot machen zu können.
Foto: Antje Jandke

Soenke Lauterbach über Hintergründe und Lösungen Zu wenig Startplätze



Soenke Lauterbach ist Generalsekretär der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN). Foto: Monika Kaup/FN-Archiv

Montagabend, 18 Uhr: Deutschlands Turnierreiter sitzen vor ihrem PC oder am Handy und versuchen, einen Startplatz für die kommenden Turniere zu ergattern. 18.01 Uhr: Die begehrtesten Prüfungen mit be-

grenzter Startplatzzahl sind bereits ausgebucht. Die Enttäuschung bei all denen, die leer ausgegangen sind, ist groß. Über Hintergründe und mögliche Lösungsansätze spricht Soenke Lauterbach, Generalsekretär der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN), im Interview.

PM-Forum: Gerade erst dürfen auch die Amateure wieder auf Turnieren starten. Im Moment herrscht allerdings großer Frust im Lande, da es gar nicht so einfach ist, einen Startplatz zu ergattern. Woran liegt das?

Soenke Lauterbach: „Das Kernproblem liegt darin, dass Angebot und Nachfrage nicht übereinstimmen. Es gibt grundsätzlich weniger Startplätze, als nachgefragt werden. Das liegt natürlich auch an der Corona-Situation und wird sich hoffentlich in

nächster Zeit etwas entspannen. Die Problematik gab es aber auch schon vorher. Vergleicht man die Zahlen von 2015 und 2019, dann stellt man fest, dass bei gleich vielen Turnieren die Zahl der Prüfung in dieser Zeit um knapp 3.700 geschrumpft ist. Und weniger Prüfungen bedeuten weniger Startplätze.“

PM-Forum: Wir stellen aber doch auch fest, dass am Ende die Start Erfüllung deutlich zurückgegangen ist. Wie passt das zusammen?

Soenke Lauterbach: „Wir befinden uns in einem Teufelskreis. Der Rückgang an Prüfungen hat dafür gesorgt, dass die Veranstalter überannt wurden. Daraufhin haben sie die Notbremse gezogen, das heißt, ihre nennbaren Startplätze begrenzt. Daraufhin haben die Reiter festge-

stellt: Wer einen Startplatz will, muss schnell sein. Das wiederum hat dazu geführt, dass alle gleichzeitig online gehen, wenn Prüfungen nennbar werden. Und dass genannt wird, was irgendwie geht – ob ich am Ende dann tatsächlich reiten will oder nicht.

Teilweise hatten wir in letzter Zeit über 10.000 registrierte Anwender gleichzeitig auf Nennung-Online, die geschätzte 50.000 Startplätze nachgefragt haben. Es gab aber nur insgesamt 20.000 Startplätze. Das System muss daher prüfen, ob noch Plätze verfügbar sind und der Nenner startberechtigt ist. Ist ein bestimmtes Limit erreicht, nehmen die Server erst neue Anfragen an, wenn wieder Kapazitäten frei geworden sind.“

PM-Forum: Kann man das Limit nicht hochsetzen oder die Sache anderweitig beschleunigen?

Soenke Lauterbach: „Das haben wir getan. Wir haben die Serverkapazitäten in den letzten Wochen verdoppelt und den Programmcode optimiert, damit die Vorgänge noch schneller abgearbeitet werden können. Das hat allerdings Grenzen, wenn es nicht zu Überbuchungen kommen soll, weil die Prüfung der maximal zulässigen Startplätze dann nicht mehr zuverlässig funktioniert. In diesem Fall müssen dann die Überbuchungen wieder abgelehnt werden. Es bringt also keinen Vorteil, sondern erhöht eher noch den Frust, wenn eine Nennung erst abgeschickt werden konnte, obwohl eigentlich schon kein Startplatz mehr vorhanden war, und man dann hinterher abgelehnt wird. Wie gesagt, das Kernproblem liegt im Angebot an Prüfungen.“

PM-Forum: Aber irgendetwas muss doch passieren. Was tut die FN?

Soenke Lauterbach: „Eine Maßnahme war gerade die Begrenzung auf nur noch ein Login. Einige Nutzer haben sich gleichzeitig auf mehreren Geräten eingeloggt, um so, mit Hilfe von Freunden und Familie, die Chancen auf Startplätze zu erhöhen. Das ist jetzt nicht mehr möglich – ein kleiner Beitrag zu mehr Gerechtigkeit.“



PM-Forum: Was kann man noch tun, um die Situation zu verbessern?

Soenke Lauterbach: „Wie gesagt, eines der Hauptprobleme ist das veränderte Nennverhalten. Abhilfe geschaffen wird beispielsweise dadurch, dass die Turniere zu unterschiedlichen Zeiten nennbar gemacht werden – also nicht alle auf einmal montags um 18 Uhr. In einigen Landesverbänden wird das mit Erfolg praktiziert und kommt wohl auch bei den Reitern gut an. Ein weiterer Weg ist es, die Ausschreibung zunächst für eine bestimmte Zeit online zu stellen, so dass die Reiter sie in Ruhe lesen und sich ihre Wunschprüfungen aussuchen können, und sie dann erst zu einem späteren Zeitpunkt nennbar machen. Das ist alles jetzt schon möglich, allerdings können nicht wir das einfach entscheiden. Das Turnierwesen liegt in der Hoheit der jeweiligen Landeskommissionen (LK) für Pferdeleistungsprüfungen. Es ist also ein bisschen so, wie wir es gerade in Corona-Zeiten erleben. Die Regierung und die Ministerpräsidenten stecken eine gemeinsame Linie ab, wie es nachher umgesetzt wird, entscheiden die Bundesländer.“

PM-Forum: Können auch die Veranstalter und Reiter selbst etwas tun?

Soenke Lauterbach: „Ja, auch die Veranstalter können durch eine entsprechende Ausschreibung zur Ent-

spannung der Lage beitragen. Wenn ich ein A-Springen mit 50 Startplätzen für drei Leistungsklassen und zwei komplette Landesverbände ausschreibe, muss ich davon ausgehen, dass theoretisch einige Tausend Reiter startberechtigt sind. Warum nicht besser nur die Reiter aus den umliegenden drei Kreisverbänden einladen? Auch dann bekommen vielleicht nicht alle Zugangsberechtigten einen Startplatz, aber die Chance ist deutlich größer. Wir haben den Landeskommissionen übrigens angeboten, ihnen ein Tool zur Verfügung zu stellen, mit dem sie direkt sehen können, wie sich die Zahl der möglichen Startberechtigten verändert, je nachdem, wie ausgeschrieben wird. Im Grunde können Veranstalter diese Zahlen aber schon immer bei den LK anfordern.“

Und ich komme nochmal auf den Anfang zurück. Die beste Lösung ist es, wenn einfach mehr Prüfungen angeboten werden. Wer also Startplätze möchte, sollte sich in seinem Verein dafür einsetzen, dass ein Turnier veranstaltet wird, dass jede Prüfung passend ausgeschrieben und nicht halb Deutschland eingeladen wird. Und er sollte sich natürlich auch aktiv in die Umsetzung einbringen, zum Beispiel als freiwilliger Helfer in der Turnierabwicklung.“

„Die beste Lösung ist es, wenn mehr Prüfungen angeboten würden“, sagt Soenke Lauterbach. Foto: Rene Penno

Uta Helkenberg

Persönlichkeiten der Pferdeszene

Voller Einsatz für den Verband

Engagiert, durchsetzungsstark und weitsichtig – so hat sich Breido Graf zu Rantzau 16 Jahre lang als Präsident für die FN eingesetzt. Nun gibt er das Amt ab. Ein Resümee. Und ein Rückblick auf ein Leben, in dem Pferde von Anfang an die Hauptrolle gespielt haben.



*Nach 16 Amtsjahren
nimmt FN-Präsident
Breido Graf zu Rantzau
„seinen Hut“ und kandi-
diert nicht noch einmal.
Fotos: Jacques Toffi*



Er war bei drei Nationenpreisen im Einsatz und mit Landlord belegte er Platz fünf im Hamburger Springderby. Beim Derby startete er aber nicht nur einmal, hier sitzt er im Sattel von Lenz.

Gemeinsam mit DOKR-Geschäftsführer Dr. Dennis Peiler, Disziplin-Koordinator Andre Schoppmann und dem ehemaligen DOKR-Geschäftsführer Reinhard Wendt fiebert Graf Rantzau bei den Europameisterschaften in Aachen 2015 auf der Tribüne mit.



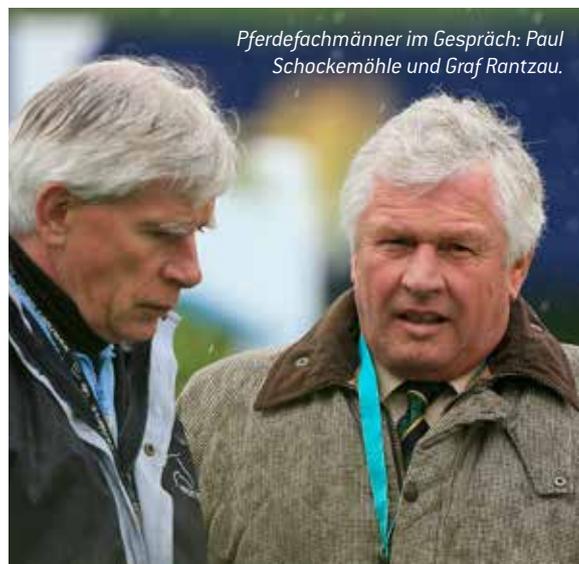
Was braucht es, um Präsident der Deutschen Reiterlichen Vereinigung zu sein? Am meisten wohl Diplomatie. Denn Breido Graf zu Rantzau ist einer, der es wissen muss: „Man kann nicht sagen, für dieses Amt braucht man dieses oder jenes, jeder hat andere Stärken, die er in das Amt einbringt“, antwortet er mit Weitsicht. Breido Graf zu Rantzau spricht ruhig und besonnen, macht Pausen, geht in sich und betont, was ihm wichtig ist. Reden kann er, sich durchsetzen auch und sich zurücknehmen, wenn es angebracht ist. Er formuliert Visionen und Ziele. Der 71-Jährige ist seit 16 Jahren FN-Präsident. „Ich habe das Amt 2005 übernommen. Ich war ein Mann der Basis, Reiterbundvorsitzender, der erste Aktivensprecher im Landesverband. Ich habe den Sport von der Pike auf gelernt, bin Dressur und Springen geritten und habe gezüchtet. Im Herzen war ich Sportler,

von Hause aus Züchter. Das war ein ganzes Pfund, das ich da mitgebracht habe. Mir konnte keiner so schnell an den Karren fahren...“, erinnert er sich an die Anfänge und betont: „FN-Präsident zu sein heißt, von Zucht, Reiterei und Menschen etwas zu verstehen.“

500 Jahre alter Landsitz

Der Graf hat zum Termin auf Schloss Breitenburg südöstlich von Itzehoe in Schleswig-Holstein geladen, seinem Zuhause. Eine schmale Zufahrtsstraße führt Besucher zunächst an Koppeln mit Holzzäunen, einem Parkplatz mit Pferdeanhängern und Transportern und an Stallungen vorbei. Linker Hand sieht man da schon das Schloss auf einer Anhöhe liegen. Der große Innenhof ist gepflastert, in der Mitte steht ein alter Brunnen mit vergoldeter Kuppe. Es ist ein 500 Jahre alter Landsitz mit West- und Nordflügel, versehen mit unzähligen Fenstern und an den Seiten gesäumt mit Türmen. Das ganze Areal scheint verschlafen, was an den kühlen Temperaturen oder auch an Corona liegen mag. Im Salon des Schlosses mit schweren Holzmöbeln brennt Feuer im Kamin, an den Wänden hängen Gemälde, der Blick nach draußen gibt eine große Terrasse und dahinter einen Teich frei.

Breido Graf zu Rantzau gehört zu einer der ältesten Adelsfamilien Schleswig-Holsteins. Das Schloss Breitenburg ist seit 1526 Stamm-



Pferdefachmänner im Gespräch: Paul Schockemöhle und Graf Rantzau.

sitz der Familie. Seine Mutter floh mit Pferden aus Ostpreußen nach Holstein. Breido Graf zu Rantzau ist in Breitenburg geboren (1949) und aufgewachsen. Dreijährig saß er das erste Mal auf einem Pferd. „Wir hatten einen sehr netten Stallmann, bei ihm war ich immer. Mit sieben Jahren bin ich dann mein erstes Turnier geritten, mit 58 das letzte“, erzählt der Senior. „Ich habe die Zeit voll ausgekostet.“

Das Pferd seines Lebens

Er war als Junior sowohl im Dressur als auch im Springsport erfolgreich. Eine zeitlang ritt er bei dem renommierten Dressurausbilder Walter „Bubi“ Günther – „Dort habe ich den richtigen Sachverstand fürs Reiten bekommen“ – 1965 gewann er bei der Deutschen Meisterschaft Dressur, damals mit Pferdewechsel, die Bronzemedaille mit Baccara, im Junioren-Lager der Springreiter gewann er 1967 DM-Silber und er wurde Europameister im Sattel von Weintraube, die als Okaweintraube v. Waldjunker eingetragen war. „Weintraube war ein ganz tolles Pferd!“ Im Seniorenlager ging Breido Graf zu Rantzau national und international an den Start. „Ich gehörte bestimmt nicht zu den besten Reitern Deutschlands, aber ich konnte Pferde gut ausbilden“, sagt er rückblickend. Er war bei drei Nationenpreisen im Einsatz und belegte mit 34 Jahren Platz fünf im Hamburger Springderby. Im Sattel



des Holsteiner Wallachs Landlord. „Landlord war das Pferd meines Lebens“, so Graf Rantzau, „ein Kämpfer, der technisch nicht super begabt war, aber eine fantastische Einstellung hatte.“

In den Sattel steigt Breido Graf zu Rantzau mittlerweile nicht mehr, „Ich bin kein Spazierreiter, deshalb habe ich mir das abgeschminkt. Aber ich gucke immer mal, wenn unsere jungen Pferde gesprungen werden.“ Im Stall Breitenburg stehen rund 50 Pferde verschiedener Parteien, zu denen auch der ehemalige Springreiter Michael Rüping gehört. In den Boxen stehen auch noch ein paar Selbstgezogene der Familie Rantzau zur Ausbildung. Es sind allerdings die letzten aus der Zucht, weil Sohn Moritz kein Interesse an Pferden hat und das Züchten nicht ohne Sachverstand funktioniert.

Überbringer des Lösegelds

Breido Graf zu Rantzau ging zur Schule, in ein Internat, leistete seinen Wehrdienst und studierte BWL. Mit 27 Jahren, 1976, übernahm er die Leitung von Schloss Breitenburg zu dem rund 1.200 Hektar Forstfläche, die Hausverwaltung und das Tourismusprogramm gehören. An seiner Seite war seine Frau Elke, die 2015 verstorben ist. Gräfin Elke zu Rantzau, selbst erfolgreich im Springen, war die Schwester des Springreiters Hendrik Snoek, den Breido Graf zu Rantzau bei der Europameisterschaft

kennengelernt hatte. Die beiden verbindet bis heute eine enge Freundschaft. 1976 wurde Hendrik Snoek mit 28 Jahren entführt, Breido Graf zu Rantzau war damals der Überbringer des erpressten Lösegeldes.

Auf Schloss Breitenburg gab das Ehepaar Rantzau die Landwirtschaft auf und eröffnete stattdessen einen Golfclub und züchtete Holsteiner. Gräfin Elke zu Rantzau brachte zwei Töchter mit in die Ehe, hinzu kamen noch zwei gemeinsame Söhne, von denen einer, Moritz, mittlerweile die Geschicke des Schlosses führt. Acht Enkelkinder bringen Leben in die herrschaftliche Bude.

„Der ist zu frech!“

1984 übernahm Breido Graf zu Rantzau sein erstes offizielles Amt in der Zucht: Er wurde stellvertretender Vorsitzender des Holsteiner Verbandes. „Wenn man sich immer meldet und was zu sagen hat, bekommt man einen Posten“, erklärt er trocken. Zwei Jahre später wurde er Vorsitzender, seit 2007 darf er sich Ehrenvorsitzender nennen. Ende der 80er-Jahre kam er dann erstmals mit dem Präsidium der Deutschen Reiterlichen Vereinigung in Kontakt – als Züchter, als Teil des Vorstandes Zucht. Ende der 90er-Jahre ging es um die Nachfolge des damaligen FN-Präsidenten Dieter Graf von Landsberg-Velen, Breido zu Rantzau kam dafür ins Gespräch, aber Graf Landsberg-Velen sagte: „Nein, den nehmen wir nicht,

der ist zu frech!“ Graf Rantzau muss schmunzeln, als er diese Anekdote erzählt. Er übernahm stattdessen zunächst ab 2001 das Amt des Vizepräsidenten im FN-Bereich Sport sowie den Posten des Vorsitzenden im Vorstand Sport und des Deutschen Olympiade-Komitees für Reiterei (DOKR). Von 1999 bis 2005 war er außerdem Vizepräsident der World Breeding Federation for Sport Horses (WBFSH). „Pferde sind mein Leben. Sie haben mich erzogen, Pflichtbewusstsein gelehrt und mir einen gewissen, nicht zu großen Ehrgeiz gegeben. Und sie haben mir unendlich viel Freude bereitet.“

2005, nach der Amtszeit von Jürgen Thumann, übernahm Breido Graf zu

links: „Landlord war das Pferd meines Lebens, ein Kämpfer, der technisch nicht super begabt war, aber eine fantastische Einstellung hatte“, so Graf Rantzau.

rechts: Graf Rantzau mit seinem Vorgänger Dieter Graf von Landsberg-Velen, der den Verband 33 Jahre lang führte und 2012 verstarb, und Tochter Rosalie Freifrau von Landsberg-Velen, die heutige Turnierchefin des Balve Optimums. Foto: Ludwiga von Korff



„Ich war ein Mann der Basis, Reiterbundvorsitzender, der erste Aktivensprecher im Landesverband. Im Herzen war ich Sportler, von Hause aus Züchter“, so Graf Rantzau über seine Anfänge als Präsident.



Ehrungen vornehmen – das gehört auch zu den Aufgaben des FN-Präsidenten. Hier erhält Wolfgang Brinkmann das Deutsche Reiterkruz in Gold.

Rantzau schließlich den Präsidentenposten. Rückblickend sagt er: „Es waren sehr schöne Jahre, wenn auch nicht immer einfach. Ich habe immer das gemacht, was ich glaubte gut zu beherrschen... Im Umgang mit Menschen bin ich gut, denke ich. Menschen zusammenzubekommen, das liegt mir, auch wenn ich mich mal durchsetzen muss. Der Laden ist gut organisiert und es herrscht eine gute, friedliche Stimmung. Natürlich habe auch ich Defizite. Ich bin beispielsweise nicht so gerne in die große Sportwelt gefahren, nach Berlin und Frankfurt, wo die Verbandsgrerien

anderer Verbände sitzen. Ich habe mich immer lieber um unseren Verband gekümmert. Es gibt viele Aufgaben, einiges läuft gegen uns. Nicht nur Corona – ich denke, das werden wir einigermaßen gut überstehen – auch die Ganztagschulen zum Beispiel machen das Management eines Reitbetriebs nicht einfacher. Und wir müssen die Turnierveranstalter wieder motiviert bekommen...“

Menschlich der größte Fehler

Bei einer Sache ist es Breido Graf zu Rantzau besonders wichtig, sie anzusprechen: „Menschlich gesehen war mein größter Fehler in meiner Präsidentenzeit, dass ich nicht verhindert habe, dass Christian Ahlmann eine viel härtere Strafe bekam als vier andere Reiter mit gleichem Vergehen.“ Damit spricht er die Sperre an, die Ahlmann wegen des Capsaisin-Funds bei Cöster bei den Olympischen Spielen 2008 bekam. „Das hat das Vertrauen der Reiter in die FN lange Zeit gestört“, räumt Graf Rantzau ein. „Insgesamt war es eine schwere Zeit. Ich habe mich mehrmals bei Christian entschuldigt, bin bei ihm gewesen. Innerhalb des Verbandes musste ich damals ganz schön den Rücken gerade machen, weil unbeteiligte Funktionäre mir und einigen unschuldigen Mitarbeitern ans Leder wollten. Ich denke, sonst habe ich nicht

so viele Fehler gemacht, aber das sehe ich als einen an. Jetzt ist es gut. Aber ich verschweige es nicht! Wenn ich von erfolgreicher Präsidentschaft spreche, darf ich das auch nicht.“ Die Geschichte ist abgehakt, von allen Beteiligten. „Mit schwierigen Situation umzugehen gehört zu diesem Amt dazu“, betont Graf Rantzau. Und es habe ja viel Schönes gegeben, fügt er mit Nachdruck hinzu. „Mit das Schönste war die WM in Aachen, dass Deutschland Gastgeber der schönsten Weltreiterspiele war, das hat uns schon stolz gemacht. Abgesehen davon gab es viele andere schöne Momente, Championatserfolge...“

Für sein Engagement im Pferdesport wurde Breido Graf zu Rantzau mehrfach ausgezeichnet: von der FN mit dem Reiterkruz in Gold und der Gustav-Rau-Medaille, vom Westfälischen Reiterverein mit dem Friedensreiterpreis und mit dem Meteor-Preis der Holsteiner Masters. Breido Graf zu Rantzau, dem das Leben seit letztem Jahr mit einer Krebserkrankung eine ganz andere schwere Aufgabe aufgebürdet hat, wird sein Amt im Sommer an Hans-Joachim Erbel abgeben. „Ich gehe, weil ich der Meinung bin, ein Sportverband sollte nicht von zu vielen Alten geführt werden“, sagt er. „Außerdem war ich so viel auf der Straße, 50 bis 70 Tage im Jahr. Es ist Zeit...“ Er verabschiedet sich mit einem guten Gefühl: „Es fällt mir nicht schwer abzugeben. Wir sind gut aufgestellt im Haupt- und Ehrenamt, ich kann meinen Posten ruhigen Gewissens übergeben. Ich bin froh, dass ich sagen kann, es freut sich keiner, dass ich gehe. Und dass die Leute einen bis zum Schluss gemocht haben – nach so langer Zeit, das ist nicht selbstverständlich. Ich gebe einen friedlichen Verband ab. Und es ist ja nicht vorbei...“ In Warendorf wird man ihn weiterhin ab und an sehen und auf dem Schloss wird Graf Rantzau genug zu tun haben und seinen Sohn Moritz unterstützen. Und auf eines freut er sich besonders: „Ich werde auch gerne mit den jungen Pferden auf die ländlichen Turniere fahren.“

Laura Becker

Schulterklopfen vom FN-Präsidenten für Springreiter Maurice Tebbel bei den Europameisterschaften 2017 in Göteborg.



EQUITANA OPEN AIR

FESTIVAL DES PFERDESSPORTS

23. – 25. JULI 2021
RENNBAHN PARK NEUSS

06. – 08. AUGUST 2021
MAIMARKTGELÄNDE MANNHEIM



JETZT TICKETS SICHERN!
MIT BESONDEREN ANGEBOTEN
FÜR PERSÖNLICHE MITGLIEDER
DER FN



Korrekt gerittene Wendungen sagen viel aus über das Zusammenspiel der Reiterhilfen.
Foto: Arnd Bronkhorst

Tipps für Reiter und Trainer

Das Geheimnis gut gerittener Wendungen

Das Reiten von Wendungen gehört schon für den Anfänger zum A und O erster Aktionen im Sattel. Es ermöglicht ihm Richtungsänderungen, ist also quasi die „Lenkung“ des Pferdes. Warum das Reiten von Wendungen aber so viel mehr ist, was es mit Gleichgewicht, Geraderichtung oder diagonalen Hilfen zu tun hat und wie man überhaupt richtig wendet, erklärt Dressurexpertin Dr. Britta Schöffmann.

Die Anweisung des Ausbilders klingt so simpel: Reite einen Zirkel. Was dann meist folgt ist alles, nur kein Kreis. Doch um nichts anderes handelt es sich bei einem Zirkel, dessen Bezeichnung sich von dem metallenen Zeichengerät ableitet, mit dem die meisten Leser zumindest in ihrer Schulzeit im Mathe-Unterricht Kreise um eine Nadel gezogen haben. Damit eine präzise runde Linie zu zeichnen ist ungleich einfacher, als sie ohne dieses Hilfsmittel zu reiten. Und so entstehen unterm Reiter in schö-

ner Regelmäßigkeit Wendungen, die an Ostereier erinnern, einem Vier- oder Achteck gleichen, mal zu klein, mal zu groß gelingen, teils rund, teils eckig geritten werden und überhaupt das Thema Stellung und Biegung oft ganz außer Acht lassen.

Wendungen zum Geraderichten

„Ist doch bloß ein blöder Zirkel“, mag so mancher denken. Dabei ist ein Zirkel, wie übrigens auch sämtliche anderen Wendungen, alles, nur nicht blöd. Bei allen Wendungen wird bei-

spielsweise das Pferd entlang seiner Längsachse gebogen und so auf lange Sicht geraderichtet. Das mag seltsam klingen, ist letztlich aber ganz logisch. In jeder – korrekt gerittenen – Wendung wird die Rumpfmuskulatur der Außenseite des Pferdes von Genick bis Schweif ein wenig gedehnt, die Innenseite ein wenig verkürzt. Werden Wendungen sowohl auf der linken als auch auf der rechten Hand abwechselnd geritten, gibt es auch einen entsprechenden Wechsel in der Muskulatur. Das wieder-



links: Ein Gefühl für die Lage der Schenkel ist für das Reiten von Wendungen besonders wichtig. Foto: Thoms Lehmann/FN-Archiv

Beim Reiten von Wendungen sollte der Ausbilder auch auf die verwahren- den Hilfen achten.

rum führt auf lange Sicht dazu, dass muskuläre Dysbalancen – Stichwort hohle Seite, Zwangsseite – sich verringern oder ganz verschwinden. Das Pferd wird zu beiden Seiten hin geschmeidiger und hat somit auch weniger Probleme, sich spurgenaue und in sich gerade zu bewegen.

Blick hinter die Kulisse

Korrekt gerittene Wendungen sagen aber auch sehr viel aus über das Zusammenspiel der Reiterhilfen und ermöglichen sowohl Ausbildern als auch Richtern einen tiefen Blick hinter die auf den ersten Blick vielleicht ansprechend aussehende reiterliche Kulisse. Wer in seiner Einwirkung noch nicht so sicher ist, der wird sich nämlich schwer tun mit dem Einhalten einer gleichmäßig runden Linie. Ein bisschen zu wenig innerer Zügel und die Stellung fehlt und macht Biegung unmöglich. Ein bisschen zu viel innerer Zügel und das Pferd fällt auf die innere Schulter, verkantet womöglich im Genick oder weicht nach außen aus. Ein wenig zu viel äußerer Zügel und das Pferd blickt in die falsche Richtung. Der innere Schenkel zurückgelegt statt biegend in Gurt- höhe und schon weicht die Hinterhand aus. Und wenn dann der äußere verwahrende Schenkel derweil schläft, ist die Linie der Wendung

schon verlassen. Selbst die Gewichtsverlagerung und die nötige leichte Rotationsbewegung des Oberkörpers haben Einfluss auf Gelingen oder Misslingen einer Wendung.

Ähnlich wie beim Fahrrad

Also weder blöd noch einfach! Die korrekte reiterliche Einwirkung muss dabei für jede Wendung gelten, egal ob Zirkel, Volte, Schlangenlinien oder „bloß“ Ecke. Korrekt heißt: mindestens eine halbe Parade zur Einleitung der Wendung, gefolgt von einer Gewichtsverlagerung auf den inneren Gesäßknochen und einer stellenden inneren Zügelhilfe bei leicht vorgebendem, also Stellung zulassendem äußeren Zügel. Gleichzeitig macht der Reiter, ähnlich wie beim Abbiegen auf einem Fahrrad, eine Drehbewegung mit seinem Rumpf während sein innerer Schenkel am Gurt das Pferd treibt und biegt und der äußere verwahrend hinterm Gurt liegt. So wird die Hinterhand nach außen begrenzt und die Biegung gesichert. Und weil bei allen Wendungen der innere Schenkel an den verwahren- den äußeren Zügel herantreibt, spricht man bei der Einwirkung auf allen gebogenen Linien auch von der diagonalen Hilfengebung. Erst wenn die funktioniert, dann gelingt auch ein sauberes und spurgenaues Wenden.

Aber warum eigentlich?

Warum reicht beim Abwenden nicht das simple Prinzip „links herum = links ziehen und rechts herum = rechts ziehen“? Weil ein Pferd einen recht langen Hals hat und der Drehpunkt nicht der Kopf, sondern zunächst einmal die Schulter beziehungsweise die Vorhand des Pferdes ist. Erst später, wenn das Pferd unter dem Reiter an

Hilfsmittel erleichtern die korrekte Wendung. Foto: Thoms Lehmann/FN-Archiv





Beim Reiten einer Quadrille sind Wendungen besonders häufig gefragt. Foto: FN-Archiv

den Hilfen steht und sich mehr und mehr über die Versammlung schließt, lässt sich dieser Drehpunkt Richtung Hinterhand verlagern und ermöglicht Pirouetten – nie aber Richtung Kopf. Deshalb ist die Kontrolle von Schulter und Hinterhand des Pferdes

auch so wichtig, denn die gelingt nur über die äußeren Hilfen.

Gleichmäßige Gewichtsverteilung

Und hier kommen die diagonalen Hilfen ins Spiel, basierend auf dem Treiben des inneren Schenkels in Rich-

tung des äußeren Zügels. Innen und außen hat dabei nichts mit der Bahnmitte oder der Bande zu tun, so wie von vielen Reitschülern immer wieder vermutet, sondern mit der Frage: Gibt es Stellung oder nicht? Innen ist immer dort, wohin das Pferd gestellt ist. Keine Stellung, kein Innen – kein Innen auch kein Außen! Wenn es also die äußere Schulter ist, die zum großen Teil über das Gelingen von (Ab-)wenden entscheidet, dann ist es auch klar, warum Ausbilder und Reiter so pingelig beim Thema Stellung sein müssen.

Allerdings sollten sie ebenso pingelig sein, wenn es bei Wendungen um die Biegung des Pferdes geht. Warum? Weil nur ein gebogenes Pferd sein Gewicht auf einem Kreisbogen gleichmäßig auf alle vier Beine verteilen kann und der Reiter somit einem Verschleiß entgegenwirkt. Vor allem auf der Zwangsseite, also der Seite, auf der sich das jeweilige Pferd zu Beginn der Ausbildung individuell

Typische Probleme und Tipps zur Lösung

Wer in Sitz und Einwirkung schon sehr sicher ist, müsste eigentlich auch korrekte Wendungen reiten können. In der Praxis sieht das anders aus, die Gründe dafür sind vielfältig. Hier die typischen Probleme, ihre möglichen Ursachen und ein paar Tipps zur Lösung.

■ Beim Durchreiten der Ecke ist das Pferd nicht oder falsch gestellt.

Tipps: Das passiert oft aus mangelnder Konzentration des Reiters, der ja auch ohne korrekte Stellung irgendwie „um die Kurve“ gekommen ist. Einfach mal eine Pylone in die Ecken stellen und zunächst im Schritt, später im Trab (im Galopp nur mit gut versammelten Pferden) außen herumreiten. Umwerfen gilt nicht! Schon wird der Reiter deutlich aufmerksamer und wird seinen inneren Schenkel vermehrt einsetzen. Auch bei allen anderen Wendungen hilft es dann, sich seinen inneren Schenkel als Pylone vorzustellen.

■ Beim Durchreiten der Ecke oder Abwenden kommt das Pferd auf die Vorhand und/oder kippt hinter die Senkrechte.

Tipps: Meist hat hier die einleitende halbe Parade gefehlt, sodass das Pferd sein Gleichgewicht verliert. Also mit Beginn der Stellung halbe Parade (siehe auch PM-Forum 05/2021) reiten! Das gilt auch für das Durchreiten einer Ecke mit anschließendem Abwenden auf die Mittellinie, dies sind nämlich zwei Wendungen in schneller Folge! Und einfach mal darüber nachdenken, was man normalerweise tut, wenn man auf dem Fahrrad oder am Steuer eines Autos auf eine 90-Grad-Kurve zufährt.

■ Der Zirkel oder die Volte wird nicht rund.

Tipps: Ganz wichtig: Sich zunächst einmal selbst die runde Linie vorstellen. Pferde kennen nämlich keine geometrischen Formen und würden von sich aus keine gleichmäßigen Kreise laufen. Erst wenn der Reiter vor seinem inneren Auge die Kreislinie vor sich sieht, kann er sich auch bemühen, sie einzuhalten. Dazu auch die Bahnpunkte nutzen: Im Zirkel die vier Zirkelpunkte anvisieren, kurz treffen und schon wieder zum nächsten wenden wollen, dabei an jedem Zirkelpunkt eine halbe Parade. Bei Volten zunächst an der langen Seite üben und sich die Mittellinie als äußere Begrenzung vornehmen und eine halbe Parade zur Einleitung, bei Bedarf weitere. Visualisieren hilft übrigens bei fast jeder Hufschlagfigur und Lektion – gerne auch mit optischen Hilfsmitteln wie Pylonen.

■ Das Pferd weicht über die äußere Schulter nach außen aus.

Tipps: Das geschieht, wenn a) der Reiter zu viel über den inneren Zügel einwirkt, b) der äußere Zügel nicht genügend ansteht oder c) überhaupt gern mal auf der hohlen Seite des Pferdes. In Fall a) versuchen, dezenter zu stellen. In Fall b) sich auf den äußeren Zügel konzentrieren und ihn etwas mehr anstehen lassen. Sich dabei immer wieder klar machen, dass nicht der Kopf des Pferdes, sondern seine äußere Schulter gewendet wird. Und in Fall c) versuchen – zusätzlich zu allgemeiner geraderichtender Ausbildungsarbeit – mit dem äußeren Zügel den Hals des Pferdes etwas gerader zu machen, gegebenenfalls sogar vorübergehend konter zu stellen und so die (ausweichende) Schulter wieder vor die Hinterhand zu bringen.

etwas schlechter stellen und somit auch biegen lässt, passiert es sonst, dass es sich beim Wenden aufs innere Vorderbein stützt – und zwar in jeder Ecke, auf jedem Zirkel, in jeder Volte und bei jedem Abwenden überhaupt. Auf lange Sicht Verschleiß pur.

Oft zu hohes Tempo

Diese gleichmäßige Gewichtsverteilung in Wendungen klappt aber nur, wenn der Reiter sein Pferd nicht aus dem Gleichgewicht bringt. Entweder, weil er in einem viel zu hohen Tempo durch eine Ecke oder eine Volte rauscht. Oder weil er „falsch“, sprich gegen die Bewegung, sitzt. Wer links herum wendet, dabei aber seine innere Schulter nach vorn statt ein wenig nach hinten dreht, wendet quasi gegen das Pferd und bringt es somit aus dem Tritt. Wer's nicht glaubt, kann das ja mal beim Radfahren ausprobieren: den Lenker nach links (oder rechts) einschlagen, eine Kurve fahren und den Oberkörper dabei



in die Gegenrichtung drehen. Doch Vorsicht, das könnte böse enden. Das Fahrrad wird die falsche Körperhaltung des Menschen nicht ausgleichen, ein Pferd dagegen wird es versuchen. Dasselbe gilt für ein zu hohes Tempo in Kurven, denn hier wirken

Fliehkkräfte. Wer manchen Reiter sein Pferd um die Ecken scheuchen sieht, möchte vermutlich nicht unbedingt mit ihm am Steuer durch eine scharfe Kurve fahren...

Auch für Springreiter sind Wendungen besonders wichtig. Foto: Thoms Lehmann/FN-Archiv

Dr. Britta Schöffmann

■ Das Pferd lehnt sich oder drängt in Wendungen nach innen.

Tipp: Zuerst die Stellung überprüfen. Die Ränder von innerem Auge und innerer Nüster müssen zu sehen sein, ansonsten liegt keine Stellung und damit auch keine Biegung vor. Das passiert häufig auf der Zwangsseite. Der Begriff bedeutet aber nicht, dass der Reiter den Kopf seines Pferdes nun nach innen zwingt. Also nicht am inneren Zügel nach rückwärts ziehen, sondern bei aktiv biegender Schenkelhilfen korrigierend gegebenenfalls die innere Hand etwas anheben. So wird kein stärkerer und somit negativer Rückwärtsdruck auf Pferdemaul und Unterkiefer ausgeübt (was die meisten Pferde mit Festhalten quittieren würden), sondern lediglich der Druck von der Lade Richtung Leftze verlagert. Das wiederum löst bei den meisten Pferden eine Kaubewegung und somit ein Loslassen von Kiefermuskulatur und Genick aus. Erreicht der Reiter über diese Korrektur eine nachgiebige Stellung, kann sich das Pferd auch biegen, wobei es seine innere Schulter frei bekommt und sich nicht mehr darüber abstützt.

■ Beim Zirkel-verkleinern/-vergrößern geht die gleichmäßige Linie verloren.

Tipp: Wieder sollte der Reiter die Linie visualisieren und die Spirale „sehen“. Um die Konzentration zu erhöhen, kann es helfen sich vorzustellen, auf einem schmalen kreisförmigen Steg zu reiten, von dem man zu beiden Seiten in die Tiefe stürzen könnte.

■ Das Pferd weicht trotz aller Bemühungen immer über eine Schulter aus bzw. stützt sich darauf.

Tipp: Manche Pferde sind in sich (noch) so schief, dass die Zügel- und Schenkelhilfen des Reiters allein in den Wendungen nicht immer ausreichen. Hier kann die Gerte unterstützend eingesetzt werden. Ist ein Pferd beispielsweise links deutlich hohl, wird es in Linkswendungen über die rechte Schulter nach außen driften, sich in Rechtswendungen dagegen auf die rechte Schulter innen stützen. Hier kann der Reiter die Gerte rechts führen, bei Bedarf an die Pferdeschulter tippen und sie so auf der linken Hand nach außen begrenzen bzw. auf der rechten Hand zum Ausweichen animieren. Dabei die gertenführende Zügelfaust so locker lassen, dass der Reiter sein Handgelenk nicht verkantet oder die Hand hochzieht.

■ Die Volten werden zu groß oder zu klein.

Tipp: Hier spielen meist mehrere Faktoren eine Rolle. Zum einen fehlt manchen Reitern die Vorstellung über die Abmessungen, zum anderen kann die mangelnde Geraderichtung des Pferdes die Ursache sein. Aber auch fehlende Konzentration, noch unsichere Abstimmung der Einzelhilfen oder aber Sitzfehler (z.B. eingeknickte Hüfte) können die Ursache für Probleme sein. Wird die Volte immer zu groß am besten mit Zehn-Meter-Volten an der langen Seite beginnen, sich an der Mittellinie orientieren und bei jedem Tritt „wenden, wenden“ denken. Wird die Volte zu klein, den inneren Schenkel verstärkt einsetzen und damit das Pferd bei leichter Innenstellung gedanklich Richtung Außenlinie der Volte (äußeren Zügel) drängen wollen. Und dabei immer eins im Blick haben: Sitz, Sitz, Sitz!

10 Tipps

für den Vorbereitungsplatz

1

Plan im Kopf

Gerade für die Vorbereitung auf dem Turnier ist ein guter Plan die halbe Miete. Wer weiß, wie lange das Pferd aufgewärmt werden muss, kann entsprechend viel Zeit einkalkulieren. Dabei ist es ratsam, im Training zu Hause wirklich mal auf die Uhr zu schauen.

2

Alles wie immer

Pferde sind Gewohnheitstiere. Sie schätzen Routinen und feste Abläufe. Auch auf dem Turnier macht es daher Sinn, die Arbeit so zu gestalten wie zu Hause. Das Pferd geht nach der Lösungsphase noch mal Schritt am langen Zügel? Dann sollte es diese Möglichkeit auch auf dem Turnier bekommen.

3

In der Ruhe liegt die Kraft

Die Dinge laufen nicht so wie geplant? Dann heißt es Ruhe bewahren. Übungen, die die Konzentration und Durchlässigkeit fördern, sind jetzt gefragt: zum Beispiel Übergänge, Wendungen, Schenkelweichen oder Rückwärtsrichten.

Kleines Extra

Die Atmosphäre auf dem Turnier ist für viele Pferde aufregend. Da dauert es unter Umständen schon mal länger, bis die Losgelassenheit erreicht ist. Zehn Minuten extra einzuplanen für Unvorhergesehenes gibt einen Zeitpuffer und bringt Ruhe ins System.

4

Weniger ist mehr

Der Vorbereitungsplatz ist nicht der richtige Ort, um an Problemen zu arbeiten. Das Pferd wird gezielt gelöst und auf die bevorstehende Prüfung eingestimmt – geübt wird zu Hause. Lektionen, die dem Pferd schwerfallen, wieder und wieder abzufragen, bringt nur Spannung und Stress.

5



7

Bleib mal locker

Trab-Galopp-Übergänge, Zügel-aus-der-Hand-kauen-Lassen und Überstreichen fördern die Losgelassenheit des Pferdes – Grundvoraussetzung für eine gute Prüfung, egal in welcher Disziplin. Daher sollte der Fokus stets auf der lösenden Arbeit liegen, um gut vorbereitet zu sein. Viele hohe Sprünge machen nur müde, genauso wie zu langes Arbeiten vor dem Start.

10

Fair bleiben

Auf dem Vorbereitungsplatz ist man nur selten allein. Daher gilt: Regeln einhalten und anderen Reitern eine gute Vorbereitung ermöglichen. Also, lieber erst die Pferde versorgen und dann Kaffee trinken gehen als nebeneinander Schritt zu reiten.

6

Stay positive

Negative Emotionen übertragen sich immer auch auf das Pferd – keine gute Voraussetzung für eine gelungene Prüfung. Besser: Eigene Rituale für positives Denken finden. Etwa bewusst tief ein- und ausatmen, die Lieblingsmelodie summen und hin und wieder kleine Pausen einbauen.

8

Schau mal einer an

Gerade beim Springen macht es Sinn, sich vor dem eigenen Start ein paar andere Reiter anzuschauen. Aber Achtung: Sinnvoll ist das nur, wenn Paare beobachtet werden, die ähnlich sind – wie ein Pony die Distanz meistert, ist für das Großpferd nicht unbedingt ein Maßstab.

9

Bilder im Kopf

Erfolgreiche Reiter haben oft ein inneres Drehbuch im Kopf: Sie gehen die Aufgabe oder den Parcours in Gedanken durch, schaffen sich Vorbereitungspunkte und nutzen die Wege und Ecken für die nächste Herausforderung. Das fördert Selbstbewusstsein und Sicherheit.



Michael Jung hat das Testevent 2019 mit fischerWild Wave im Equestrian Park in Tokio gewonnen. Hier gab es bereits bei den Spielen 1964 die Dressurwettbewerbe.
Foto: FEI/Yusuke Nakanishi

Tokio 2021

Neuer Wettkampfmodus ohne Streichergebnis

Ein Jahr später als geplant, aber sie finden statt: Die Olympischen Spiele in Tokio. Auch wenn die Olympischen Spiele von vielen Japanern kritisch gesehen werden, so sind sie doch für viele Sportler der Höhepunkt ihrer sportlichen Karriere. „Es ist wichtig für die Reiter, dass nach einem schweren Jahr die Olympischen Spiele stattfinden. Denn auf dieses Ziel hat sich das ganze Team trotz aller Umstände akribisch vorbereitet“, sagt Dr. Dennis Peiler, Geschäftsführer des Deutschen Olympiade-Komitees für Reiterei (DOKR) und Chef de Mission in Tokio.

Nach 1964 richtet Tokio vom 23. Juli bis 8. August zum zweiten Mal Olympische Spiele aus. Alle olympischen Reitwettbewerbe finden im Equestrian Park in Tokios Stadtteil Baji Koen statt – mit Ausnahme der Geländeprüfung der Vielseitigkeit. In diesem Equestrian Park gab es bereits bei den Spielen 1964 die Dressurwettbewerbe. Die Tribünen, der Stallbereich sowie die Trainingsplätze sind komplett neu errichtet worden. Die Wettbewerbe werden größtenteils unter Flutlicht ausgetragen. Die Geländestrecke hingegen, die sich dann Sea Forest Cross Country Course nennt,

liegt mit spektakulärer Sicht auf die Skyline auf einer Insel in der Bucht vor Tokio. In unmittelbarer Nachbarschaft wetteifern die Ruderer, die Kanuten und die Mountainbiker um Titel und Medaillen. Die Anlage soll nach den Olympischen Spielen für die Entwicklung des japanischen Pferdesports weitergenutzt werden. In Tokio dürfen in den Disziplinen Dressur, Springen, Vielseitigkeit und Para-Dressur erstmalig nur noch drei statt vier Reiter und Pferde pro Team starten. Das Streichergebnis entfällt somit. Jedoch kann jede Nation ein Ersatzpaar mit nach To-

kiro nehmen. „Jedes Ergebnis zählt, schlechte Leistungen können nicht kompensiert werden. Sportfachlich sehen wir das sehr kritisch, ohne Streichergebnis planen zu müssen“, sagt Peiler.

Die Dressurreiter beginnen

Nach der Eröffnungsfeier am 23. Juli, starten die Dressurreiter einen Tag später mit dem Grand Prix. In der Dressur wird der Grand Prix in einer Gruppenphase an zwei Tagen ausgetragen, das heißt am 25. Juli geht es mit dem zweiten Teil weiter. Der Grand Prix dient als einzige Quali-

fikation für die Einzel- und Mannschaftsentscheidung. Die Teammedaillen werden im Grand Prix Special am 27. Juli vergeben. Startberechtigt sind die acht besten Teams aus dem Grand Prix. Für die Teamwertung zählen ausschließlich die drei Ergebnisse aus dem Grand Prix Special. Im Special können sich die Reiter erstmalig eine individuelle Musik für ihre Prüfung aussuchen, die aber nicht mitbewertet wird. In der Grand-Prix-Kür fällt die Entscheidung am Mittwoch, 28. Juli, um die Einzelmedaillen.

Vielseitigkeit mit zwei Springen

Einen Tag nach der Kür haben die Vielseitigkeitsreiter bei der Verfasungsprüfung ihren ersten Auftritt. Auch in der Vielseitigkeit besteht ein Team nur noch aus drei Paaren pro Nation. Allerdings wird wie in Dressur und Springen ein Reservepaar mit nach Tokio reisen, das nach dem neuen Olympia-Reglement bei Ausfall eines Paares in einer Teilprüfung – gegen zusätzliche Strafpunkte – in der darauffolgenden Teilprüfung eingewechselt werden kann. „Das ist im Prinzip nur Schadensbegrenzung, wenn ein Reiter komplett ausgefallen ist, richtig taktieren kann man mit diesem Modus nicht, alle drei müssen zu 100 Prozent abliefern“, erklärt Dr. Dennis Peiler.

Die Reihenfolge der drei Prüfungen bleibt wie sie ist: Dressur am 30. und 31. Juli, Gelände am Sonntag, 1. August, und Springen am Montag danach. Daraus ergibt sich die Mannschaftswertung. Es folgt danach ein zusätzliches Springen zur Ermittlung des Olympiasiegers in der Einzelwertung. „Denn bei Olympia gilt die Regel, dass nicht für die gleiche Leistung, zwei Medaillen vergeben werden dürfen, daher gibt es hier immer das zweite Springen“, erklärt Peiler.

Springen ohne Streichergebnis

Im Springen sind Einzel- und Teamwettbewerbe strikt voneinander getrennt. Es werden jeweils zwei Prüfungen ausgetragen. An den ersten beiden Tagen, am 3. und 4. August, geht es um die Einzelmedaillen. Die besten 30 Paare qualifizieren sich



für das Einzelfinale, einem Springen nach Fehlern und Zeit mit einem möglichen Stechen. „Neu ist auch, dass nach den Einzelprüfungen unter bestimmten Voraussetzungen für den Teamwettbewerb der Ersatzreiter eingewechselt werden kann, das könnte eventuell für das Teamergebnis noch mal wichtig sein“, so die Einschätzungen von Dr. Dennis Peiler. Im Teamwettbewerb, am 6. und 7. August, geht es wieder bei null los. Zugelassen sind drei Paare pro Team – auch hier kein Streichergebnis. Am ersten Tag starten alle 20 qualifizierten Nationen, die besten zehn Mannschaften qualifizieren sich für das Teamfinale, in dem ebenfalls ein Stechen möglich ist.

Nur drei Teamreiter bei Paralympics

Die Paralympics finden vom 24. August bis 5. September statt. Zunächst wird in allen fünf Behinderten-Grades der Individual-Test geritten, der über die Medaillen in der Einzelwertung entscheidet. Startberechtigt sind vier Paare, drei für das Team und ein Paar als Einzelreiter. Anschließend werden im Team-Test die Mannschaftsmedaillen vergeben. Der Team Test wird zur Musik geritten, ein Streichergebnis gibt es auch hier nicht. Die besten

acht je Grade aus dem Individual-Test sind zur abschließenden Kür zugelassen, in der nochmals Einzelmedaillen vergeben werden.

Das Programm, TV-Zeiten und nach der Nominierung auch alle Reiter und Pferde gibt es unter www.pferdeaktuell.de/tokio2021.

Für Ingrid Klimke (2.v.r.) ist der Traum von den sechsten Olympischen Spielen geplatzt. Foto: Stefan Lafrentz

Vielseitigkeitsreiter für Tokio

Sandra Auffarth mit Viamant du Matz und Let's Dance (Reserve), Michael Jung mit fischerChipmunk FRH und fischerWildWave (Reserve) sowie Julia Krajewski mit Amande de B'Neville sind für Tokio benannt und dem DOSB zur Nominierung vorgeschlagen worden. Reservist ist Andreas Dibowski mit FRH Corrida.

Prominente Absagen

Für Ingrid Klimke ist das Ziel von den sechsten Olympischen Spielen geplatzt. Nach einem Sturz mit Nachwuchspferd Cascamara erlitt sie eine Verletzung des Brustkorbs, wurde operiert und braucht nun nach eigener Aussage „Ruhe und Zeit für die Heilung“. Als nächstes großes Ziel peilt sie die Titelverteidigung bei den Europameisterschaften im September an.

Auch die Weltmeisterinnen im Springen Simone Blum und ihre Stute DSP Alice sowie Christian Ahlmann und Dominator Z mussten einen Start in Tokio verletzungsbedingt bereits absagen. In der Dressur fällt Escolar von Hubertus Schmidt aus. Welche Dressur- und Springreiter in Tokio starten, stand beim Druck des PM-Forum noch nicht fest.



Beim Testevent 2019 für die Olympischen Spiele kamen alle Pferde gut mit der Hitze in Tokio klar.

Foto: FEI/Yusuke Nakanishi

Hitze in Tokio

„Alle Pferde haben sich schnell und gut erholt“

Es ist Sommer und die Sonne knallt an heißen Tagen erbarmungslos vom Himmel. Aber gesunde Pferde vertragen trockene Hitze in der Regel besser als wir Menschen. Hitze im Zusammenhang mit hoher Luftfeuchtigkeit kann allerdings auch den Pferden zu schaffen machen. Bei den Olympischen Spielen in Tokio wird das deutsche Team auf diese schwüle Hitze treffen. Doch die FN-Tierärztin Dr. Caroline von Reitzenstein ist sich sicher, dass die Pferde gut vorbereitet sind.

Im Sommer 2019 hat ein Probelauf für die Olympischen Spiele in Tokio stattgefunden. Drei deutsche Vielseitigkeitsreiter, darunter Michael Jung, sind mit ihren Pferden nach Japan geflogen, um die Bedingungen vor Ort zu testen. Mit dabei war auch Dr. Caroline von Reitzenstein. Sie ist eine von vier Tierärztinnen im Projekt „Leistungsdiagnostik Pferd“ des Deutschen Olympiade-Komitee für Reiterei (DOKR) und hat untersucht, wie die Pferde mit dem schwül-heißen Klima in Tokio zurechtkamen. Das PM-Forum hat mit ihr über die Erkenntnisse des Testevents gesprochen.

PM-Forum: Sie waren beim Testevent in Tokio – wie sind die klimatischen Bedingungen dort im Sommer?

Dr. Caroline von Reitzenstein: In Tokio herrschen im Sommer sehr hohe Temperaturen und eine hohe Luftfeuchtigkeit. Bei unserem Test-

event lagen die Außentemperaturen tagsüber zwischen 35 und 42 Grad Celsius, nachts gingen sie nicht unter 30 Grad. Die Luftfeuchtigkeit bewegte sich zwischen 60 und 85 Prozent. Völlig neu sind die Bedingungen aber nicht, die Olympischen Spiele 1996 in Atlanta und 2008 in Peking haben unter ähnlichen klimatischen Bedingungen stattgefunden.

PM-Forum: Im Zuge des Testevents war oft vom „WBGT-Index“ die Rede. Was hat es damit auf sich?

Dr. von Reitzenstein: Der „Wet Bulb Globe Temperature“-Index, das sogenannte Klimasummenmaß, ist eine zusammengesetzte Temperatur zur Messung des Hitzestresses, die über die Umgebungstemperatur hinaus weitere Faktoren einbezieht, die maßgeblichen Einfluss darauf haben, wie belastend das Klima empfunden wird. Der WBGT-Index berechnet sich

aus der Umgebungstemperatur, der Luftfeuchtigkeit, der Windgeschwindigkeit und der Sonneneinstrahlung. Beim Testevent in Tokio lag der Index durchschnittlich bei 33 Grad. Laut einer Übersicht der Internationalen Reiterlichen Vereinigung (FEI) für die Durchführung des Geländeritts einer Vielseitigkeitsprüfung, liegt ab einem WBGT-Index von 30 Grad eine sehr hohe Hitzebelastung vor, auf die Veranstalter mit entsprechenden Vorsichtsmaßnahmen reagieren müssen. Das Ziel des Testevents war herauszufinden, welchen Einfluss das Klima in Tokio auf die Pferde, ihre Gesundheit sowie ihre Leistungsfähigkeit hat und welche Maßnahmen getroffen werden müssen, um die Pferde gesund und fit zu erhalten.

PM-Forum: Wie haben Sie beim Testevent überprüft, wie es den Pferden geht?

Dr. von Reitzenstein: Wir haben beobachtet, wie sich die Pferde im Stall verhalten und morgens und abends die Ruhefrequenz von Herzschlag und Atmung sowie die Körpertemperaturen gemessen. Zusätzlich haben wir die Reiter befragt, beispielsweise dazu, wie die Pferde beim Reiten waren und ob sie stark geschwitzt haben. Wir haben die Pferde darüber hinaus regelmäßig gewogen um zu sehen, wieviel Flüssigkeit sie verlieren. Während und nach den Ritten haben wir zudem verschiedene Parameter für die Leistungsdiagnostik erhoben.



Beim Testevent in Tokio haben die Tierärzte Dr. Caroline von Reitzenstein und Dr. Matthias Niederhofer (hinten) sowie Bundestrainer Hans Melzer Michael Jungs Wild Wave genau beobachtet und alle Werte analysiert. Foto: FN-Archiv

PM-Forum: Welche Parameter waren das?

Dr. von Reitzenstein: Um die Ergebnisse mit klimatischen Bedingungen in Deutschland vergleichen zu können, haben wir einen sogenannten standardisierten Belastungstest im Heimatstall, in der Quarantäne in Warendorf und in Tokio durchgeführt. Die Pferde mussten dafür in verschiedenen, steigenden Geschwindigkeiten eine bestimmte Distanz zurücklegen mit definierten Pausen zwischen den einzelnen Durchgängen. Dabei haben wir die Herzfrequenzen während des gesamten Ritts aufgezeichnet und im Anschluss die Atemfrequenz überprüft. Nach jedem Galoppintervall sowie am Ende der Einheit haben wir zudem die Körpertemperatur und die Laktatwerte im Blut gemessen.

PM-Forum: Welche Erkenntnisse konnten Sie aus den erhobenen Werten gewinnen?

Dr. von Reitzenstein: Die Gewichtsbestimmungen wurden einerseits vor und nach der Reise, andererseits vor und nach dem Training sowie vor und nach allen Teildisziplinen durchgeführt. Anhand des Gewichtsverlusts konnten wir den Flüssigkeitsverlust der Pferde abschätzen. Hierbei zeigten sich Verluste zwischen 0,9 und 2,2 Prozent des Körpergewichts. Eine Dehydratation liegt erst ab fünf bis sechs Prozent vor, der Verlust war deshalb über die gesamte Zeit in Tokio unbedenklich. Darüber hinaus konnten die Pferde die Flüssigkeits-

verluste schnell kompensieren und hatten am Tag nach dem Ritt wieder ihr ursprüngliches Gewicht erreicht. Die Herzfrequenzen waren in Tokio deutlich höher als in Warendorf und auch die Körpertemperatur stieg deutlich stärker an. Die Pferde erholten sich jedoch innerhalb von 20 Minuten. Im Großen und Ganzen zeigte die Hitze also einen deutlichen Einfluss auf das Herz-Kreislauf-System. Alle Pferde konnten dies jedoch gut kompensieren, was die schnellen und guten Erholungswerte zeigten.

PM-Forum: Welche Konsequenzen haben Sie aus den Erkenntnissen gezogen?

Dr. von Reitzenstein: Grundsätzlich sind wir gut vorbereitet. Die Stallungen in Tokio sind ohnehin alle klimatisiert und das Training vor Ort findet früh am Morgen oder abends statt. In der Vielseitigkeit hat die FEI die Geländestrecke von zehn auf acht Minuten verkürzt und den Prüfungsbeginn vorverlegt, um es allen Reitern zu ermöglichen, den Geländeritt vor Beginn der heißesten Phase des Tages zu absolvieren. Eine besonders wichtige Stellung im Management nimmt das korrekte Kühlen der Pferde nach dem Ritt ein. Das heißt, dass die Pfleger die Pferde im Anschluss schnell und nach einem bestimmten Schema mit Eiswasser kühlen, um die Erholung zu erleichtern. Wir haben außerdem den Reitern und Bundestrainern die Ergebnisse des Testevents vorgestellt und ihnen Tipps gegeben, wie sie ihre Pferde schon zu Hause optimal vorbe-

reiten und vor Ort bestmöglich unterstützen können.

PM-Forum: Wie kann die Vorbereitung auf die klimatischen Bedingungen im Training konkret aussehen?

Dr. von Reitzenstein: Pferde verfügen über ausgezeichnete Fähigkeiten zur Thermoregulation. Hierfür ist aber eine Akklimatisierung, also eine Gewöhnung an Hitze, notwendig. Vor dem Testevent spielte uns das heiße Sommerwetter in Deutschland in die Karten. Ziel ist, dass die Akklimatisierung bereits zu Hause beginnt. Eine Möglichkeit dafür ist, länger oder intensiver zu trainieren. Außerdem sollten die Reiter das Training zum Beispiel vermehrt in der Mittagshitze absolvieren, damit sich die Pferde daran gewöhnen können. Alternativ bietet es sich an, eine Halle aufzuheizen und bei einer höheren Temperatur und Luftfeuchtigkeit zu reiten. Ideal ist eine Kombination der verschiedenen Maßnahmen und natürlich darf auch die Regeneration nicht zu kurz kommen. Wir überprüfen im Rahmen unserer Leistungsdiagnostik vorab im Training und auf Turnieren regelmäßig die Herzfrequenzen und die Laktatwerte der Pferde, die für Tokio in Frage kommen. Darüber hinaus reisen die Pferde schon rund zwei Wochen vor ihrer ersten Prüfung an, um sich ausreichend lange in Japan akklimatisieren zu können.

*Das Gespräch führte
Melanie Köster.*

Tipps bei Hitze

Nicht nur die Olympia-Reiter müssen sich auf Hitze einstellen, in den vergangenen Jahren waren auch hier die Sommer oft sehr heiß. Was jeder Reiter beachten sollte, wenn er an heißen Tagen sein Pferd transportiert oder zum Turnier fährt:



Bei einem Championat hilft das ganze Team die Pferde nach dem Gelände abzukühlen – auch Bundestrainer Hans Melzer, der hier SAP Hale Bob OLD von Ingrid Klimke abwäscht. Foto: Stefan Lafrentz

- Es muss besonders auf die ausreichende Belüftung des Anhängers über die Fenster geachtet werden. Die Plane oberhalb der Anhängerklappe muss geöffnet bleiben. Das Klima im Anhänger muss ständig kontrolliert werden!
- Die Zeit auf dem Anhänger muss so kurz wie möglich gehalten werden.
- Im Schatten parken, z.B. unter Bäumen.
- Stehen keine schattigen Parkplätze zur Verfügung, sollte das Pferd

regelmäßig abgeladen werden, um Wartezeiten im Schatten zu überbrücken. Dort kann es ggf. grasen gelassen oder geführt werden.

- Es ist zu beachten, dass sich unter Transportgamaschen die Wärme staut. Dasselbe gilt für engmaschige Fliegendecken.
- Wenn der Veranstalter Boxen zur Verfügung stellen kann, sollten diese genutzt werden. Hygiene beachten!
- Veranstalter sollten zusätzliche Wasserstellen und Waschplätze einrichten.
- Regelmäßiges Tränken ist wichtig. Durch Schwitzen besteht ein Mehrbedarf an Wasser. Wenn das Pferd nicht gerne fremdes Wasser zu sich nimmt, sollte ein Kanister mit heimischem Wasser nicht fehlen.
- Mäkeligen Pferden kann man das Trinken z.B. mit einem Schuss Apfelsaft im Wasser schmackhafter

machen (aber vorher zu Hause ausprobieren).

- Unpigmentierte und dementsprechend helle Hautpartien, z.B. im Bereich der Nüstern, sind gegenüber der Sonne empfindlich. Mit Sonnencreme kann man diese Partien vor Sonnenbrand schützen.
- Bei hohen Temperaturen kann – nach ausreichend langem Schrittreiten – die Lösungsphase in den meisten Fällen kürzer gehalten werden.
- Leistungsabhängig kann das Pferd durch starkes Schwitzen einen erheblichen Mehrbedarf an Elektrolyten (Natrium, Chlorid, Kalium) aufweisen. Dieser muss über die Fütterung ausgeglichen werden.
- An sehr heißen und vor allem schwülen Tagen ist die abgefragte Leistung an die Gegebenheiten sowie die Verfassung des Pferdes anzupassen. Ggf. muss die Anzahl an Starts verringert werden.
- Jeder Pferdesportler sollte seinen eigenen Eimer, einen Schwamm sowie ein Schweißmesser zum Abziehen parat haben, auch eine Gießkanne kann zum Abbrausen der Pferde nützlich sein.
- Regelmäßiges Abwaschen und Abschwammen kühlt und erfrischt die Pferde. Das Abziehen mit einem Schweißmesser nach dem Duschen sorgt dafür, dass die Verdunstungskälte richtig wirken kann.
- Und nicht vergessen: Uns Menschen macht die Hitze häufig sogar mehr zu schaffen. Der Reiter sollte daher darauf achten, genügend Flüssigkeit zu sich zu nehmen, sich so viel wie möglich im Schatten aufzuhalten und sich vor der Sonne zu schützen (Sonnencreme, Sonnenhut etc.). Wenn der Reiter nicht fit und aufmerksam ist, spürt dies auch sein Pferd!

PM-Online-Seminar zum Thema „Hitze“ am 13. Juli

Die FN-Tierärztinnen Dr. Caroline von Reitzenstein und Dr. Lisa Mihsler-Kirsch bieten ein Online-Seminar zum Thema „Hitze bei Pferden – gemeinsam durch die heißen Tage“. Auf was der Reiter an heißen Tagen besonders achten soll, wie Pferde Hitze vertragen und was wichtig bei Transporten im Sommer ist, erklären sie am **Dienstag, 13. Juli**, in diesem Online-Seminar ab 20 Uhr. PM zahlen 10 Euro, Nicht-PM 20 Euro. Anmeldungen unter www.pferd-aktuell.de/seminare.



CEEFIT- Trainingsanalysen für jeden Reiter

Mit dem CEECOACH hat die peiker CEE GmbH bereits die Kommunikation zwischen Trainer und Reiter revolutioniert. Nun hat das Bad Homburger Familienunternehmen gemeinsam mit dem französischen Partner Seaver ein neues Produkt auf dem Markt eingeführt: den CEEFIT.

Der Fitness-Tracker stellt das Bindeglied zwischen Reiter und Pferd im Training dar, indem er die Leistung und Belastung des Pferdes visualisiert. „Mit unserem CEECOACH haben wir den Grundstein für eine Kommunikation zwischen Trainer und Schüler gelegt“, sagt Marcus Schulze, Technischer Leiter. „Mit dem CEEFIT bauen wir nun darauf auf und ermöglichen durch die Visualisierung des Trainings ein besseres Verständnis zwischen Reiter und Pferd.“ Das komplette Bundle besteht aus dem CEEFIT Sensor und dem CEEFIT Pulse & ECG Elektrodengurt.

Die Funktionen des CEEFIT Sensors im Überblick:

- Visualisierung der Trainingsinhalte durch eine kostenlose App (erhältlich für Android und Apple)
- Aufzeichnen von Bewegungsdaten
- Analyse des Dressurtrainings unter anderem durch Auswertung der Linien und Zeit pro gerittener Gangart
- Analyse des Springtrainings durch Informationen zum Takt beim Anreiten, Absprungwinkel, Absprunggeschwindigkeit und weitere Daten
- GPS-Tracker und Geschwindigkeitsanalyse im Gelände

Der 47 Gramm leichte Sensor wird mittels Silikonclips am Sattelgurt zwischen den Vorderbeinen angebracht. Wichtig ist, dass er im Training mittig vom Pferd getragen wird, andernfalls könnten Ergebnisse verfälscht werden.

Die Funktionen des CEEFIT Pulse & ECG Elektrodengurts:

- Herzfrequenz- und Pulsmessung
- Durch Ermittlung von Normwerten sind Unregelmäßigkeiten sofort erkennbar

Der Elektrodengurt wird direkt um den Sattelgurt geschlallt und eine zweite Elektrode wird hinter dem linken Schulterblatt unter dem Sattel angebracht. So kann die Herzfrequenz genau gemessen und ausgewertet werden.

Wenn dir das Wohl deines Pferdes am Herzen liegt ...

... ist der CEEFIT eine wichtige Ergänzung deines Trainings. Der CEEFIT ist eine erschwingliche Lösung für jeden Reiter, der sein Pferd langfristig gesund halten möchte. Für nur 379 Euro (inkl. MwSt.) gibt es den CEEFIT Sensor und den CEEFIT Pulse & ECG Elektrodengurt, den CEEFIT Sensor ohne Gurt gibt es schon ab 249 Euro (inkl. MwSt.). Trainingspläne und -tagebücher lassen sich perfekt mit den Daten aus der Seaver-App erstellen und ergänzen. Die Zukunft des Reitsports liegt in der Weiterentwicklung der genauen Trainingserfassung. Die peiker CEE hat mit dem CEEFIT einen wichtigen Baustein in der Produktvielfalt für dein ganzheitliches Training ergänzt.

Eine erfolgreiche Zusammenarbeit

„Es ist unsere Passion, Systeme zu entwickeln, die den Reiter bestmöglich bei der Optimierung seines Trainings unterstützen“, sagt Marcus Schulze. Mit dieser Passion suchte das Familienunternehmen im Jahr 2019 den Kontakt zu Seaver. Der französische Partner hatte zu diesem Zeitpunkt bereits die erste Version des Produktes am Markt. Das Ergebnis der erfolgreichen Zusammenarbeit ist anderthalb Jahre später auf dem Markt – der CEEFIT ermöglicht erstmals ein Live-Feedback schon während des Trainings, um langfristig gezielt das Training zu verbessern. Alle Funktionen des CEEFIT sind ausführlich im peiker CEE Online-Shop zu finden unter www.peiker-cee.com.





Beim Projekt „Pferde bauen Brücken“ werden Vereine unterstützt, die Menschen mit sprachlichen, körperlichen oder sozialen Barrieren den Kontakt zum Pferd ermöglichen.

Foto: Adobestock

PM-Förderprojekt: Pferde bauen Brücken

Pferde als „Integrationshelfer“

Pferde tun Menschen gut. Diese Erkenntnis ist nicht neu und dennoch kommen die Vierbeiner noch immer viel zu selten als „Integrationshelfer“ zum Einsatz. Das möchten die Persönlichen Mitglieder der FN gemeinsam mit dem FN-Partner lexoffice ändern. Sie unterstützen daher Vereine, die Projekte und Maßnahmen durchführen, um Menschen mit sprachlichen, körperlichen oder sozialen Barrieren den Kontakt zum Pferd zu ermöglichen. Denn: Pferd bauen Brücken!

Sprache, Migrationshintergrund, körperliche oder geistige Behinderung, aber auch Entwicklungsstörungen, psychische Erkrankungen oder sozialer Status – sie alle können dazu führen, dass Menschen an den Rand der Gesellschaft gedrängt und ausgeschlossen werden. Dabei haben gerade sie soziale Teilhabe besonders nötig. Höchste Zeit, Pferde als „Integrationshelfer“ zu nutzen, denn schließlich ist nachgewiesen, dass

sich der Kontakt zu ihnen positiv auf Menschen in den unterschiedlichsten Lebenssituationen auswirkt. Genau hier setzt das PM-Förderprojekt „Pferde bauen Brücken“ an. Unterstützt von lexoffice und durch Fachwissen des Deutschen Kuratoriums für therapeutisches Reiten (DKThR) fördert es Reitvereine, die Menschen aus einer der beschriebenen Situationen den Kontakt zu Pferden ermöglichen – ganz gleich, ob sie dies regelmäßig

tun oder in einer einmaligen Aktion. In 2021 werden insgesamt 15 Vereine und ihre Projekte mit einem Zuschuss von je 500 Euro unterstützt. Alle Bewerber bekommen darüber hinaus einen Gutscheincode für ein lexoffice-Produkt im Wert von 300 Euro.

Bewerben – so geht's

Eingetragene Reitvereine, die eine einmalige oder längerfristige Aktion im Sinne des Projektgedankens durchführen, können sich ab sofort und noch bis zum 31. Juli 2021 um eine Förderung bewerben. Dazu müssen sie einfach den Bewerbungsbogen ausfüllen, in diesem ein paar Fragen zu ihrer Aktion beantworten und ihn fristgerecht in der PM-Geschäftsstelle einreichen. Nach Bewerbungsschluss entscheidet eine Fachjury über die Vergabe der Förderungen. Ganz wichtig: Handelt es sich bei der Vereinsaktion um eine, die das therapeutische Reiten betrifft, so muss eine anerkannte Fachkraft die Aktion begleiten. Weitere Informationen und den Bewerbungsbogen gibt es auf der PM-Webseite unter www.pferd-aktuell.de/brueckenbauen.



lexoffice



Michael Schönstein, Leiter Marketing beim FN-Partner lexoffice.

Foto: privat

Sonderpreis sichern!

Der FN-Partner lexoffice vergibt im Rahmen des Projekts noch einen Sonderehrenpreis in Höhe von 2.500 Euro an den Pferdesportverein, der eine besonders innovative Aktion durchführt. Zusätzlich zu dem Geldpreis unterstützt lexoffice die Aktion des Vereins sechs Monate lang mit Beratung, Coaching und Schulungen. „Bei ‚Innovation‘ geht es um Weiterentwicklung, um Veränderung, darum eine andere Perspektive einzunehmen und etwas Neues zu schaffen. Bei lexoffice gehen wir immer wieder aufs Neue mit einer anderen Perspektive an bekannte unternehmerische Prozesse, wie z.B. die Buchhaltung. Wir schlagen neue Wege ein und bauen Brücken durch Innovationen. Mit großer Begeisterung unterstützen wir daher das Projekt ‚Pferde bauen Brücken‘ und freuen uns auf viele innovative Ideen“, sagt Michael Schönstein, Leiter Marketing bei lexoffice.

Maike Hoheisel-Popp



Neues PM-Förderprojekt

Gewinnspiel für Steckenpferdereiter

Hobby Horsing ist Trend. Schritt, Trab, Galopp, Lektionen wie Piaffe und Passage: Das alles ist auch mit dem Steckenpferd möglich. Für Steckenpferdereiter hat die Deutsche Reiterliche Vereinigung (FN) jetzt eine Aktion ausgeschrieben: Die FN verlost in drei Dressuraufgaben-Kategorien jeweils 20 Feedbacks auf FN LevelUp. Auf dem Online-Portal können Videos hochgeladen werden, um von Richtern bewertet zu werden oder von Trainern Tipps zu erhalten.

Mitmachen lohnt sich in jedem Fall, denn alle Teilnehmer bekommen von HKM Sports Equipment Reitsocken und einen Gutschein. Zudem wird unter allen Teilnehmern ein Holzpferd der Marke „Funny Horse“ verlost. Alle Gewinner erhalten zusätzlich einen Ehrenpreis von den Persönlichen Mitgliedern der FN und eine Jacke von HKM. Außerdem vergeben die PM 20 Bücher „Hobby Horsing – mein Steckenpferd“ aus dem FNverlag.

Und so kann man mitmachen: Einfach unter www.pferd-aktuell.de/PM-Schulpferdeaktion das Kontaktformular ausfüllen, Dressuraufgabe auswählen und bis zum 18. Juli

2021 einsenden (Minderjährige müssen eine Einverständniserklärung mit Unterschrift der Eltern als PDF beifügen). Die 60 Feedback-Gewinner erhalten bis zum 25. Juli per E-Mail einen Gutscheincode für FN LevelUp. Mit diesem Code kann der Gewinner bis zum 2. August sein Video mit einer der drei vorgegebenen Hobby Horsing-Aufgaben über einen Aktions-Button auf FN LevelUp kostenlos hochladen. Eine Jury der FN beurteilt den Ritt mit einem mündlichen Kommentar bis zum 23. August 2021. Sobald dieser vorliegt, gibt es eine Benachrichtigung von FN LevelUp. Für die Aktion stehen drei Dressur-

aufgaben zur Auswahl: Eine einfache Dressurprüfung, eine schwere Dressurprüfung oder eine Dressurkür. Sie können alleine oder zu mehreren geritten werden – auswendig oder mit eigenem Kommandogeber. Die Kür darf gerne im Kostüm gezeigt und mit Musik untermalt werden. Die Aufgaben zu den Dressurprüfungen finden sich neben Vorgaben zum Viereck und zur Ausrüstung in der Ausschreibung unter www.pferd-aktuell.de/PM-Schulpferdeaktion. Dort sind auch die Vorgaben und Anforderungen für das Video definiert. Und natürlich gibt es da auch alle Teilnahmebedingungen.

Beim Hobby Horsing stellen Kinder mit einem Steckenpferd Elemente aus dem Dressur- oder Springsport nach.
Foto: FN-Archiv



Die PM verlosen tolle Preise für Steckenpferdereiter. Foto: FN-Archiv



Bei der Aktion stehen drei verschiedene Dressuraufgaben zur Wahl. Foto: FN-Archiv

Hintergrund



Beim Hobby Horsing werden gemeinsam mit einem Steckenpferd Elemente aus dem Pferdesport, z.B. Dressur- oder Springreiten, nachgestellt. Das Steckenpferd ist dabei häufig selbstgebastelt. Das Steckenpferdereiten bringt Kinder in Bewegung und begeistert sie gleichzeitig für das Thema Pferd. Der Trendsport empfiehlt sich ab einem Alter von drei Jahren und kann je nach Umsetzung der Thematik bis zu einem Alter von etwa zwölf Jahren attraktiv sein. Kreativität, Spiel und Spaß stehen hier im Vordergrund. Weitere Infos unter www.pferd-aktuell.de/breitensport/hobby-horsing.

Auszug aus dem Programm von **FNticket&travel**: **PM-Reisekalender**

Revolution ist einer der Stars bei Helgstrand Dressage und konnte schon tolle Erfolge im Dressurviereck feiern.

Foto: Helgstrand Dressage



WARTELISTE

13. bis 17. Juli

Skandinavien: Zu Besuch bei Blue Hors, Helgstrand & Co.

Wo schlagen die Herzen der skandinavischen Warmblutpferdezucht? Diese fünftägige Reise ab Hamburg führt genau an solche Orte in Dänemark und Schweden. Neben zahlreichen Gestütsbesichtigungen, u. a. der Hengststation Blue Hors, der Anlage von Helgstrand Dressage und des Pferde-

sportzentrum Flyinge, lässt diese Reise auch Platz für Stadtkultur in Kopenhagen und Malmö. Reiseleiter ist Erhard Schulte.

PM 999 Euro, Nicht-PM 1.099 Euro, EZ-Zuschlag 230 Euro

2020 sicherte sich Secret unter Jessica Lynn Thomas den Titel des Bundeschampions bei den sechsjährigen Dressurpferden.

Foto: Stefan Lafrentz



Bundeschampionate Warendorf

Bühne frei für Deutschlands beste Nachwuchspferde und -ponys heißt es alljährlich bei den Bundeschampionaten. Die Reisegäste sind ganz nah dran, wenn in verschiedenen Disziplinen und Altersklassen die Besten gekürt werden. Das Reisepaket umfasst Hotel mit Frühstück, Dauerkarte, Park-

platz und Sektempfang mit Turnierleiter Markus Scharmann.

PM 259 Euro, Nicht-PM 299 Euro, EZ-Zuschlag 65 Euro

13. bis 15. August

Nisse Lüneburg und Cordillo sind die amtierenden Derbysieger.

Foto: Stefan Lafrentz



WARTELISTE

Deutsches Spring- und Dressurderby Hamburg

Es werden wieder Sieger im traditionsreichen Derby gesucht. Die Reisegäste bekommen eine exklusive Führung über den Derbyparcours und dürfen Pulvermanns Grab, Wall & Co. aus nächster Nähe bestaunen – ein Privileg, das nur wenigen vorbehalten ist. Das Hotel liegt im Herzen der Innen-

stadt zwischen Binnen- und Außenalster, verkehrstechnisch günstig angebunden.

PM 549 Euro, Nicht-PM 589 Euro, EZ-Zuschlag 139 Euro

Terminverschiebung
27. bis 29. August

Die amtierende Weltmeisterin bei den Springreitern: Simone Blum mit DSP Alice.

Foto: Stefan Lafrentz



Weltmeisterschaften Springen/Dressur in Herning

Werden die deutschen Teams ihre Titel verteidigen und an ihre Leistungen bei den Weltreiterspielen in Tryon anknüpfen können? Die Antwort auf diese Frage gibt es bei dieser Championsreise. Neben großem Sport und Meet & Greet mit den Mannschaften warten ein Vier-Sterne-Hotel im Herzen von

Aarhus sowie ein Gestütsbesuch auf die Reisegäste. Es sind verschiedene Reisepakete buchbar.

PM ab 1.289 Euro, Nicht-PM ab 1.389 Euro, EZ-Zuschlag ab 270 Euro

5. bis 14. August 2022

Ihre Gesundheit ist für uns das Wichtigste! Für alle Reisen von **FNticket&travel** gilt:

- Hygienekonzepte: Ob im Bus oder bei Besichtigungen vor Ort, wir achten stets auf Hygiene und geltende lokale Vorschriften.
- Kleine Gruppen: Bei Busreisen setzen wir große Busse mit mehr Plätzen als Reiseteilnehmern ein.
- Rückerstattung: Wir behalten die aktuellen Entwicklungen rund um die Corona-Pandemie im Auge und halten Sie informiert. Wird ein Turnier abgesagt oder kann eine Reise aufgrund behördlicher Vorgaben nicht stattfinden, erhalten Sie Ihre bereits geleisteten Zahlungen zurückerstattet.

Bundesweit

FN-Ausbilder-Online-Seminar

Der Weg ist das Ziel – wie Hufschlagfiguren das richtige Reiten unterstützen

mit Rolf Petruschke

Dienstag, 31. August

Beginn 20 Uhr

Hufschlagfiguren sind nicht nur fester Bestandteil jeder Dressuraufgabe, sondern bilden neben Übergängen und Lektionen das Grundgerüst jeder Reitstunde. Dabei dienen Hufschlagfiguren keinem Selbstzweck – vielmehr sind es Arbeitslinien, die für gleichmäßige Gymnastizierung auf beiden Händen und auf gerader und gebogener Linie sorgen. Sie dienen damit gewissermaßen der Kontrolle einer guten Ausbildung. Grund genug, ihnen in der Ausbildung von Reiter und Pferd ein wenig mehr Aufmerksamkeit zu widmen. Pferdewirtschaftsmeister Rolf Petruschke erläutert in diesem Ausbilder-Online-Seminar, welche besondere Bedeutung korrekt gerittene Hufschlagfiguren haben. Dabei geht er sowohl auf die Wirkung einzelner Linien für die Ausbildung des Pferdes ein, als auch auf den hohen Nutzen für die Schulung der reiterlichen Fähigkeiten. Gewohnt praxisnah und anschaulich zeigt Rolf Petruschke, welche Bahnfiguren effektiv in die Reitstunden eingebaut werden können.

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 10 Euro, Nicht-PM 20 Euro

Info/Anmeldung: nur online, siehe Seite 40

DKThR-Online-Fachseminar

Wie wir denken, fühlen und handeln – Grundlagen der Neurobiologie

mit Imke Urmoneit

4 Module:

Freitag, 3. September

Samstag, 4. September

Freitag, 10. September

Samstag, 11. September

Für die Gestaltung der heilpädagogischen Förderung mit dem Pferd stellt das Wissen über die neurobiologischen Grundlagen der Wahrnehmung, des Fühlens, Denkens und Handelns eine große Bereicherung dar. Im Seminar wechseln sich theoretische Inputs über den Aufbau und die Arbeitsweise des Gehirns mit der Beschreibung von Fallbeispielen und kleinen Übungen zur praktischen Umsetzung ab.

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)
160 Euro. PM erhalten zehn Prozent Ermäßigung.
Info/Anmeldung: www.DKThR.de, Anna Auf der Landwehr, Tel. 02581/927919-2, alandwehr@fn-dokr.de

PM-Online-Seminar

Der Sattel und das Exterieur des Pferdes

mit Frank Reitemeier

Dienstag, 7. September

Beginn 20 Uhr

In diesem Online-Seminar geht es um die optimale Passform des Sattels im Hinblick auf das Exterieur des Pferdes. Ein hohes Augenmerk muss



HINWEIS

Veranstaltungen in Zeiten von Corona

Für alle Eigenveranstaltungen von PM, FN und DOKR auf diesen Terminseiten gilt, dass sie unter dem Vorbehalt der zu dem Zeitpunkt gegebenen rechtlichen Rahmenbedingungen stattfinden. Selbstverständlich werden alle Regelungen der einzelnen Bundesländer in Bezug auf Veranstaltungen umgesetzt. Darüber hinaus werden die Teilnehmerzahlen je Veranstaltung restriktiv gehandhabt, um die nötigen Abstände zwischen Personen vor Ort zu wahren und Hygienemaßnahmen sicherzustellen.

auf die Schulterfreiheit gelegt werden. Pferde mit einem hohen Widerrist und breitere Pferde sind die besonderen Herausforderungen eines Sattlers. Jeder Reiter möchte, dass der Sattel optimal zum Pferd passt und keine Probleme macht. Ein Sattel-Experte von Bates Saddles erklärt in diesem Online-Seminar wie Sättel helfen können, den Komfort für den Reiter und sein Pferd zu verbessern. Hierbei geht er auf verschiedene Pferdetypen ein.

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

Die Teilnahme ist für PM und Nicht-PM kostenlos.

Info/Anmeldung: nur online, siehe Seite 40

Weiterbildung Pferd

E-Learning Zertifikatslehrgang Pferdefütterungsmanagement

mit Prof. Dr. Dirk Winter

Freitag, 17. September bis Freitag, 10. Dezember

PM 891 Euro, Nicht-PM 990 Euro

Info/Anmeldung: www.weiterbildung-pferd.de, Dr. Birgit Jostes, Tel.: 0157 88474761, birgit.jostes@weiterbildung-pferd.de

Weiterbildung Pferd

E-Learning Zertifikatslehrgang Pferdegesundheit und Vorsorge

mit Dr. Klaus Banzhaf

Freitag, 17. September bis Freitag, 10. Dezember

PM 891 Euro, Nicht-PM 990 Euro

Info/Anmeldung: www.weiterbildung-pferd.de, Dr. Birgit Jostes, Tel.: 0157 88474761, birgit.jostes@weiterbildung-pferd.de

Ein Sattel-Experte von Bates Saddles erklärt in einem Online-Seminar wie Sättel helfen können, den Komfort für den Reiter und sein Pferd zu verbessern. Foto: Thoms Lehmann/FN-Archiv



Rund um die Themen Chiropraktik, Osteopathie und Akupunktur dreht sich alles beim PM-Online-Seminar am 26. Oktober.
Foto: Shutterstock

Weiterbildung Pferd

E-Learning Zertifikatslehrgang Pferdezucht und Exterieurlehre

mit Prof. Dr. Stanislaus von Korn

Freitag, 17. September bis Freitag, 10. Dezember
PM 891 Euro, Nicht-PM 990 Euro

Info/Anmeldung: www.weiterbildung-pferd.de,
Dr. Birgit Jostes, Tel.: 0157 88474761, birgit.jostes@weiterbildung-pferd.de

PM-Online-Seminar

Was der Richter sehen will: die M-Dressur

mit Christoph Hess

Dienstag, 5. Oktober

Beginn 20 Uhr

In dieser Online-Seminarreihe erklärt der FN-Ausbildungsbotschafter und Grand-Prix-Richter Christoph Hess, worauf es in Dressurprüfungen ankommt und wie man auf Turnieren gute Wertnoten sammelt. Im dritten Teil der Online-Seminarreihe geht es um die M-Dressur. Die M-Dressur und ihre Lektionen stellen viele Reiter vor große Herausforderungen. Christoph Hess erklärt, wie man in der Klasse M Punkte sammelt und welche Fehler der Richter nicht verzeihen kann. Ab der Klasse M wird ein deutlich höheres Maß an Versammlung, Lastaufnahme der Hinterhand, eine stärkere Bergaufwendung sowie mehr Kadenz gefordert. Eine der Kernlektionen dieses Niveaus und gleichzeitig eine Klippe auf dem Weg in den schweren Sport ist der fliegende Galoppwechsel. Auch hier gibt Christoph Hess wertvolle Tipps.

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 10 Euro, Nicht-PM 20 Euro

Info/Anmeldung: nur online, siehe Seite 40

PM-Online-Seminar

Wie helfe ich meinem Pferd? – Chiropraktik, Osteopathie, Akupunktur und Co.

mit Katja Görts

Dienstag, 26. Oktober

Beginn 20 Uhr

Heilmethoden wie manuelle Therapien und traditionell chinesische Medizin werden immer beliebter. Den Überblick über die verschiedenen Behandlungsansätze zu behalten und zu entscheiden, wann welcher Behandlungsansatz sinnvoll ist, ist nicht immer einfach. In diesem Online-Seminar geht Tierärztin Katja Görts auf verschiedene Behandlungsansätze ein und erklärt wie zum Beispiel Chiropraktik, Akupunktur oder Osteopathie ihre Anwendung finden. Nach dem Vortrag ist noch Zeit für Fragen.

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 10 Euro, Nicht-PM 20 Euro

Info/Anmeldung: nur online, siehe Seite 40

Weitere Termine

PM-Online-Seminar

Hitze bei Pferden – gemeinsam durch die heißen Tage

mit Dr. Lisa Mihsler-Kirsch und Dr. Caroline von Reitzenstein

Dienstag, 13. Juli

Beginn 20 Uhr

PM 10 Euro, Nicht-PM 20 Euro

Info/Anmeldung: nur online, siehe Seite 40

PM-Online-Seminar

Was der Richter sehen will: die L-Dressur

mit Christoph Hess

Dienstag, 24. August

Beginn 20 Uhr

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 10 Euro, Nicht-PM 20 Euro

Info/Anmeldung: nur online, siehe Seite 40

Baden-Württemberg

PM-Seminar

Geländefahren transparent – was der Richter sehen will

Referent/in wird noch bekannt gegeben

Samstag, 28. August

Reitverein Reilingen

Beginn 13 Uhr

Bei den baden-württembergischen Landesmeisterschaften im Fahren ist es das Herzstück – das Geländefahren. Worauf kommt es bei einer gelungenen Runde im Gelände an? Welche Tücken enthält der Parcours und wie löst man diese geschickt? Ein Experte geht auf diese und weitere wichtige Punkte ein und begutachtet zusammen mit den Teilnehmern die Geländestrecke sowie die Starts. Die Teilnehmer werden mit Funkemp-

fängern ausgestattet, um der Kommentierung des Experten während der Geländeprüfung und bei der Besichtigung des Parcours folgen zu können. Die genaue Uhrzeit wird nach Erscheinen der Zeiteinteilung bekannt gegeben.

PM 10 Euro, Nicht-PM 20 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 40

PM-Seminar

Vielseitige Ausbildung im Einklang mit der Natur des Pferdes

mit Martin Plewa

Freitag, 3. September

Reit- und Fahrverein Böblingen

Beginn 18 Uhr

Dressur, Springen, Vielseitigkeit – der disziplinspezifischen Ausbildung von Reitern und Pferden sollte immer eine vielseitige Basisausbildung vorausgehen. Häufig legen sich die Reiter bereits in frühen Jahren auf eine Disziplin fest, jedoch ist die vielseitige Basisausbildung unerlässlich, da sie das Fundament für das weiterführende Training schafft. Im Rahmen dieses PM-Seminars vermittelt Reitmeister Martin Plewa den Teilnehmern die Notwendigkeit und die Möglichkeiten einer abwechslungsreichen Grundausbildung von Reiter und Pferd. Dabei ist es unerlässlich von der Natur des Pferdes auszugehen und diese als immer wiederkehrenden Startpunkt für den nächsten Ausbildungsschritt zu nutzen. Wenn es dem Menschen gelingt, die Ausbildung für das Pferd einsichtig und systematisch aufzubauen, steht einer harmonischen Partnerschaft nichts im Wege.

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 40

Worauf kommt es bei einer gelungenen Runde in der Geländeprüfung an? Die Antwort darauf erhalten die Teilnehmer während einer Geländeprüfung. Foto: pxhere



PM-Seminar

Geländereiten für Reiter und Pferd – Die vielseitige Ausbildung

mit Falk-Filip-Finn Westerich

Dienstag, 28. September

Gestüt Deschenhof in Ruppertshofen

Beginn 17 Uhr

Ob Leistungs- oder Breitensport, das Training sollte vielseitig gestaltet werden. Auch für den Reiter und das Pferd ist eine vielseitige Ausbildung wichtig und fördert unter anderem Balance, Sicherheit und Ausgeglichenheit. Falk-Filip-Finn Westerich wird in diesem Seminar auf die Umsetzung einer vielseitigen Ausbildung eingehen und dies anhand von Praxisdemonstrationen darstellen.

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 20



Weitere Termine

PM-Seminar

Das junge Pferd – erste Schritte in der Grundausbildung

mit Karl Single und Rolf Eberhardt

Samstag, 10. Juli

Haupt- und Landgestüt Marbach in Gomadingen

Beginn 10 Uhr

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 20



PM-Exkursion

EXKLUSIV FÜR PM

Mach Dein Pferd cool –

WARTELISTE

Pferde auf Extremsituationen vorbereiten

mit Roman Kayser

Mittwoch, 22. September

Polizeireiterstaffel Stuttgart in Ostfildern

Beginn 14 Uhr

Die Teilnahme ist für PM kostenlos.

Info/Anmeldung: siehe Seite 20



Bayern

PM-Seminar

Aufgaben reiten leicht gemacht – So gelingt der Turnierstart

mit Knut Danzberg

Dienstag, 24. August

Reitsportanlage Maier in Epfach

Beginn 18 Uhr

Eine Dressuraufgabe prüft den Ausbildungsstand von Reiter und Pferd durch verschiedene Lektionen ab. Oftmals folgt Lektion auf Lektion und die Herausforderung liegt darin, jede einzelne korrekt und präzise zu reiten. Dabei muss nicht nur der Bewegungsablauf in der Lektion richtig sein, sondern es müssen auch in jeder Phase der Aufgabe die grundlegenden Dinge wie Takt, Losgelassenheit, Anlehnung, Schwung, Ge-



raderichtung und Versammlung gegeben sein. Gelingt all dies, steht einem erfolgreichen Turnierstart nichts mehr im Wege. Grand-Prix-Richter Knut Danzberg vermittelt in diesem Seminar, wie eine Dressuraufgabe am sinnvollsten trainiert wird und wie Pferd und Reiter sich unmittelbar vor dem Start am besten vorbereiten. Er erklärt aus Richtersicht, wie die meisten Punkte in verschiedenen Lektionen erzielt werden können und welche Rolle der Gesamteindruck spielt. Tipps zum taktischen Reiten und zu Schlüssel-ektionen der Klassen A, L und M runden das Seminar ab.

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 40

Weitere Termine

PM-Seminar

Applaus für die Losgelassenheit mit Rolf Petruschke

Dienstag, 20. Juli

Reit- und Fahrverein Herrieden

Beginn 18 Uhr

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 40



Berlin-Brandenburg

FN/LV-Basis- und

Schulferdeausbilderseminar

Reiten: ... aber mit viel Gefühl, bitte!

mit Martin Plewa

Freitag, 2. Juli

Pferdesport- und Reittherapiezentrum Berlin-Karlshorst

Beginn 10 Uhr, ganztägig

Inhalt siehe „Hamburg“

Das Seminar richtet sich an Ausbilder mit und ohne Lizenz.

Lerneinheiten: 6 LE (Profil 3)

PM 50 Euro, Nicht-PM 60 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 40



Bremen

PM-Seminar

Homöopathie am Pferd

mit Susanne Kleemann

Mittwoch, 11. August

Dressurpferde Becker in Schwanewede

Beginn 18 Uhr

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 40



ZEDAN

INSEKTENSCHUTZ



MIT ZEDAN INSEKTENSCHUTZ EINEN UNGESTÖRTEN SOMMER GENIEßEN!

myclimate
neutral
Unternehmen
myclimate.de/01-20-308973

LESERWAHL
BEST BRAND 2018
Kategorie: Insektenschutz
CAVALLO
1. Platz der Leserwahl für das Sortiment ZEDAN Insektenabwehr



ZEDAN SP extra stark jetzt auch als Gel erhältlich!

Repellents vorsichtig verwenden. Vor Gebrauch stets Etikett und Produktinformationen lesen.

PM-Seminar

**Wie bewegt sich mein Pferd?
Biomechanik praxisnah erklärt**

mit Helle Katrine Kleven

Donnerstag, 9. September

Reitclub Sankt Georg zu Bremen

Beginn 18 Uhr

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 40

che Ausbildung, die nicht vordergründig darin besteht, technische Fähigkeiten zu vermitteln, sondern Bewegungsgefühl zu entwickeln“, so steht es in den FN-Richtlinien. Was beinhaltet aber der Begriff „Bewegungsgefühl“? Wie kann man es schulen? Haben Reiter ein unterschiedliches Talent für Bewegungsgefühl? Muss das Pferd bestimmte Voraussetzungen mitbringen, um den Reiter schulen zu können? Zum Bewegungsgefühl gehört, sich seiner eigenen Körperbewegungen auf dem Pferderücken bewusst zu werden. Handhaltung, Schenkellage, Gleichgewicht, Losgelassenheit, in der Bewegung sitzen, Anlehnung, Schenkeldruck, Gewichtshilfen müssen gespürt werden können. Tempogefühl und Rhythmusfähigkeit sind weitere zentrale Fähigkeiten. Wie kann der Reiter lernen, das Gehen des Pferdes zu erfühlen? Was unterscheidet Bewegungsgefühl von Einfühlungsvermögen? Wie lassen sich fachliche Begrifflichkeiten wie zum Beispiel „das Pferd geht über den Rücken“, „das Pferd stößt sich am Gebiss ab“, „das Pferd ist vor dem Reiter“ oder „im Leichten Sitz am, aber nicht im Sattel“ erklären und praktisch umsetzen? Das Thema praxisnah und richtliniengemäß anzugehen, ist das Ziel dieses Seminars. Die Beteiligung aller mit ihren eigenen Ausbildungserfahrungen ist ausdrücklich erwünscht. Das Seminar richtet sich an Ausbilder mit und ohne Lizenz.

Lerneinheiten: 6 LE (Profil 3)

PM 50 Euro, Nicht-PM 60 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 40

Hamburg

FN/LV-Basis- und

Schulpferdeausbilderseminar

Reiten:aber mit viel Gefühl, bitte!

mit Martin Plewa

Samstag, 11. September

Harburger Reitverein in Rosengarten

Beginn 10 Uhr, ganztägig

Die Entwicklung des Gefühls ist ein wesentliches Element in der Reiterausbildung. Sie betrifft den gesamten Ausbildungsweg vom Beginn des Reitenlernens bis zum Ende der reiterlichen Aktivität. „Der wichtigste Grundsatz für die Ausbildung des Reiters ist eine vielfältige, abwechslungsrei-



Hannover

PM-Seminar

Adduktorenprobleme beim Reiter
mit diversen Referenten
Donnerstag, 8. Juli

UKE Gelände Campus Lehre in Hamburg

Beginn 18 Uhr

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 40

PM-Seminar

**Elastische Bewegungen des Pferdes
durch Richtung und Takt**

mit Richard Hinrichs

Sonntag, 26. September

Reitanlage Richard Hinrichs in Burgwedel-Fuhrberg

Beginn 10 Uhr

BENZINER | 1.2 L | 130 PS | AUTOMATIK

OPEL GRANDLAND X

AB MTL. 329€


Mein Auto Abo
powered by Athletic Sport Sponsoring

IN UNSEREM NEUWAGEN-ABO:

// 12 Monate Vertragslaufzeit

// inkl. KFZ-Versicherung

// inkl. KFZ-Steuer

// inkl. Überführungs- und Zulassungskosten

// keine Anzahlung / keine Schlussrate

Limitiertes Angebot! Angebot gilt vorbehaltlich etwaiger Änderungen und Irrtümer. Gelieferte Fahrzeuge können von der Abbildung abweichen. 20.000 km Freilaufleistung bei 12 Monaten Vertragslaufzeit (5.000 Mehrkilometer gegen Aufpreis möglich). Stand: 09.06.2021.

Der deutsche Barockausbilder Richard Hinrichs, Präsident des Bundesverbandes für klassisch-barocke Reiterei Deutschland e.V. (Anschlussverband der Deutschen Reiterlichen Vereinigung), ist zum wiederholten Mal Gastgeber eines Seminars der Persönlichen Mitglieder, das Aspekte zur harmonischen Zusammenarbeit von Reiter und Pferd in den Fokus rücken soll. Der Reiter kann seinem Pferd Sicherheit geben, wenn er es taktmäßig gehen lässt. Dazu trägt auch die genaue Bestimmung der Bewegungsrichtung bei. Diese Veranstaltung soll den Blick darauf lenken, wie durch die Verbesserung von Sitz und Einwirkung des Reiters und genaue Richtungsvorgaben für das Pferd die Harmonie in der täglichen Arbeit gefördert werden kann, mit dem Ziel, die Pferde in der Ausbildung immer elastischer werden zu lassen. Richard Hinrichs wird dazu mit unterschiedlichen Reitern und Pferden verschiedener Rassen und Ausbildungsstufen jeweils wesentliche Aspekte erläutern.

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 25 Euro, Nicht-PM 35 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 40

PM-Seminar

Übergänge sind das A und O

mit Wolfgang Egbers

Montag, 27. September

Hof Bettenrode

Beginn 18 Uhr

Sie sind fester Bestandteil jeder Trainingseinheit, dauern nur wenige Sekunden und sagen doch sehr viel aus über die Durchlässigkeit eines Pferdes: Übergänge. Gute Übergänge von einer Gangart in eine andere sind klar erkennbar, fließend und harmonisch. Takt und Losgelassenheit bleiben ebenso erhalten, wie die weiche Verbindung zwischen Reiterhand und Pferdemaul. In diesem PM-Seminar erläutert Pferdewirtschaftsmeister Wolfgang Egbers die Kriterien guter Übergänge. Mit unterschiedlichen Pferd-Reiter-Paaren zeigt er in der Praxis, wie sich Übergänge systematisch erarbeiten und verbessern lassen.

Lerneinheiten: 2 E (Profil 4)

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 40

PM-Seminar

Nach dem Sprung ist vor dem Sprung – erfolgreich durch den Parcours

mit Lars Meyer zu Bexten

Donnerstag, 7. Oktober

Reit- und Fahrverein Hildesheim

Beginn 18 Uhr

Mit dem Pferd zusammen in Harmonie die Hindernisse fehlerfrei überwinden – das ist das Ziel einer jeden Stilspringprüfung. Es gilt das richtige Grundtempo zu wählen, Distanzen passend einzuschätzen und den richtigen Absprungpunkt zu finden. Über dem Sprung darf das Pferd nicht behindert werden und bereits bei der Landung wird das nächste Hindernis fixiert. Wie im Dressursport, sollen auch im Parcours die Reiterhilfen



Die Verbesserung von Sitz und Einwirkung des Reiters sowie die genaue Richtungsvorgaben für das Pferd sind Thema im PM-Seminar in Burgwedel-Fuhrberg. Foto: Thoms Lehmann/FN-Archiv

möglichst unauffällig sein und das Pferd in seinen Bewegungen unterstützen. Der erfolgreiche Springtrainer Lars Meyer zu Bexten erklärt in diesem PM-Seminar, wie feines und faires Springreiten aussieht und gibt Tipps für die Umsetzung im alltäglichen Training. Dies wird an Reiter-Pferd-Paaren mit unterschiedlichen Ausbildungsständen in der Reithalle verdeutlicht.

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 40

Weitere Termine

PM-Seminar

Lösungsansätze für Alltagsprobleme mit dem Pferd

mit Dr. Vivian Gabor

Donnerstag, 8. Juli

Anlage von Dr. Vivian Gabor in Einbeck

Beginn 18 Uhr

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 40

PM-Seminar

Dressur transparent – Was der Richter sehen will

mit Reinhard Richenhagen

Samstag, 10. Juli

Hof Bettenrode in Gleichen

Beginn 11 Uhr

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 30 Euro, Nicht-PM 40 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 40

PM-Seminar

Wie bewegt sich mein Pferd? Biomechanik praxisnah erklärt

mit Helle Katrine Kleven

Montag, 12. Juli

Hof Bettenrode in Gleichen

Beginn 18 Uhr

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 40

FN-Ausbilder-Seminar

Wertnotenfindung in Dressurprüfungen der Kl. A - M

mit Christoph Hess

Dienstag, 3. August

Ausbildungszentrum Luhmühlen in Salzhausen

Beginn 17 Uhr

Lerneinheiten: 4 LE (Profil 3)

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 40



Wie gut Reiter und Pferd aufeinander abgestimmt sind, zeigt sich im Wechsel zwischen den Gangarten. Foto: Thoms Lehmann/FN-Archiv



FN/LV-Basis- und

Schulpferdeausbilderseminar

Reiten: ... aber mit viel Gefühl, bitte!

mit Martin Plewa

Montag, 23. August

Reitanlage Stephan Rimmel in Salzhemmendorf

Beginn 10 Uhr, ganztägig

Inhalt siehe „Hamburg“

Das Seminar richtet sich an Ausbilder mit und ohne Lizenz.

Lerneinheiten: 6 LE (Profil 3)

PM 50 Euro, Nicht-PM 60 Euro

Info/Anmeldung: siehe unten



Hessen

PM-Seminar

Wie bewegt sich mein Pferd?

Biomechanik praxisnah erklärt

mit Helle Katrine Kleven

Donnerstag, 14. Oktober

RFV Haunetal e.V. Fulda

Beginn 18 Uhr

Egal ob Pferdebesitzer, Reiter oder Pfleger: Für alle, denen die Gesundheit und Leistungsfähigkeit der Pferde am Herzen liegt, ist das Thema Biomechanik nicht mehr wegzudenken. Wer sich gut auskennt mit den Strukturen und Funktionen des Bewegungsapparates, kann sein Pferd in seiner Ausbildung unterstützen, die Bewegungen des Pferdes besser beurteilen und mögliche Verletzungen, Blockaden und Lahmheiten schneller erkennen. Die Erfolgsautorin Helle Katrine Kleven gibt ihr Wissen und ihre Erfahrung in diesem Seminar an die Persönlichen Mitglieder der FN weiter. Das Seminar beginnt mit einem kurzen Theorieteil mit Informationen rund um die anatomischen Grundlagen, das Zusammenspiel von Knochen, Gelenken, Muskeln, Sehnen und Bändern sowie die Bewegungsabläufe des Pferdes. Im anschließenden Praxisteil wird die Biomechanik des Pferdes genauer unter die Lupe genommen, sodass sich daraus Rückschlüsse für die Ausbildung an der Hand und unter dem Sattel ableiten lassen.

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: siehe unten



Wie der Schritt von der M- zur S-Dressur gelingen kann, erfahren die Teilnehmer am 18. Oktober in Bad Soden. Foto: Stefan Lafrentz/FN-Archiv

PM-Seminar

Take it easy – Wie unterstütze ich mein Pferd bei unbekanntem Situationen?

mit Waltraud und Carolin Böhme

Mittwoch, 1. September

Heidehotel Gut Landliebe in Hermannsburg-Weesen

Beginn 18 Uhr

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: siehe unten



PM-Seminar

Richtig Longieren – vom Anlongieren bis zur Doppellonge

mit Hanno Vreden

Mittwoch, 8. September

Pferdesportgemeinschaft Nienhagen

Beginn 18 Uhr

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: siehe unten



PM-Seminar

Der große Schritt von der M zur S Dressur

mit Monica Theodorescu

Montag, 18. Oktober

Reit- und Fahrverein Bad Soden

Beginn 18 Uhr

Der Schritt von der M- zur S-Dressur ist für Reiter und Pferd groß. Zum einen müssen in der S-Dressur Versammlung und Verstärkungen weiter ausgebaut werden. Zum anderen kommen eine Reihe neuer Lektionen dazu. Wie dieser Schritt gelingen kann, das erklärt die leitende Bundestrainerin der deutschen Dressurreiterinnen und -reiter, Monica Theodorescu. Die Rei-



Informationen und Anmeldung zu FN-Seminaren

Mit dem Newsletter der Persönlichen Mitglieder erhalten Sie die neuesten Infos vom Verband und erfahren als Erster, welche Seminare in Ihrer Umgebung stattfinden. Jetzt anmelden: pferd-aktuell.de/pm-newsletter

Anmeldung: www.pferd-aktuell.de/seminare

Wofür steht welches Logo?



PM-Seminare

– offen für alle Interessierten



FN-Ausbilderseminare

– offen für alle Ausbilder mit Qualifikation (Ausnahmen siehe Seminartext)

Informationen zur Vergabe von Lerneinheiten und Verlängerung der Trainerlizenz unter www.pferd-aktuell.de/trainerportal/trainerfortbildung.

Eine verbindliche Anmeldung ist erforderlich. Die PM-Teilnehmergebühr wird unter Angabe der jeweiligen Mitgliedsnummer gewährt. Anmeldungen können nicht storniert werden. Anmeldeschluss siehe Veranstaltungskalender unter www.pferd-aktuell.de/seminare. Nach Anmeldeschluss informiert die Seminarhotline, ob freie Plätze an der Tageskasse verfügbar sind. Bei begrenzter Teilnehmerzahl werden die Anmeldungen in der Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt. Zu allen Seminaren der FN sind Nicht-PM herzlich willkommen, sofern nicht anders angegeben. Kinder bis 12 Jahre und PM bis 18 Jahre: freier Eintritt bei PM-Seminaren, sofern online nicht anders angegeben.

Anmeldung Online:

Unter www.pferd-aktuell.de/seminare. Zahlung per Lastschrift, Kreditkarte oder Online-Bezahlungssystem PayPal. Ticketversand per E-Mail.

Alternativ:

Schriftlich unter Angabe der vollständigen Namen und Geburtsdaten aller Teilnehmer sowie der Bankverbindung per E-Mail, Fax oder Post. Zahlung per Lastschrift. Ticketversand per E-Mail oder Post.

- seminare@fn-dokr.de
- Fax 02581/6362-100
- Deutsche Reiterliche Vereinigung FN-Seminarteam 48229 Warendorf

ter und Pferde erwartet auf dem Weg von M zu S neue Anforderungen wie z. B. Galopp-Pirouetten oder Serienwechsel. Um auf dem Turnier platziert zu sein, reicht eine gute Vorstellung meist nicht aus. Monica Theodorescu wird am Beispiel unterschiedlicher Reiter und Pferde in der Praxis aufzeigen, dass die Lektionen perfekt sitzen müssen und dass das Pferd neben guten Grundgangarten auch eine gewisse Ausstrahlung braucht, um gegen die Konkurrenz zu bestehen.
Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)
PM 25 Euro, Nicht-PM 35 Euro
Info/Anmeldung: siehe Seite 40

Weitere Termine

PM-Seminar

Nach dem Sprung ist vor dem Sprung – erfolgreich durch den Parcours

mit Lars Meyer zu Bexten

Dienstag, 3. August

Reit- und Fahrverein Viernheim

Beginn 17 Uhr

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 40

PM-Seminar

Die Grundschule des Pferdes – Grundlagen am Boden erarbeiten

mit Waltraud und Carolin Böhmké

Dienstag, 28. September

Reit- und Fahrverein Münzenberg

Beginn 18 Uhr

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 40



Mit nahezu unsichtbaren Hilfen harmonisch zu reiten, ist Ziel eines jeden Reiters. Wie der Weg dorthin gelingt, zeigen Uta Gräf und Christoph Hess im PM-Seminar.
Foto: Thoms Lehmann/FN-Archiv

Mecklenburg-Vorpommern

PM-Exkursion

Besuch des Kutschenmuseums Kobrow

mit Martina Hermann

Freitag, 16. Juli

Mecklenburgisches Kutschenmuseum in Kobrow
Beginn 14 Uhr

PM 10 Euro, Nicht-PM 15 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 40

PM-Seminar

Der Sprung von L nach M:

So klappt es in der grünen Saison

mit Holger Wulschner

Dienstag, 27. Juli

Turnier- und Ausbildungsstall Holger Wulschner

in Groß Viegeln

Beginn 17 Uhr

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 40

FN/LV-Basis- und

Schulpferdeausbilderseminar

Reiten: ... aber mit viel Gefühl, bitte!

mit Martin Plewa

Sonntag, 8. August

Landgestüt Redefin

Beginn 10 Uhr, ganztägig

Inhalt siehe „Hamburg“

Das Seminar richtet sich an Ausbilder mit und ohne Lizenz.

Lerneinheiten: 6 LE (Profil 3)

PM 40 Euro, Nicht-PM 50 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 40

PM-Seminar

Wie bewegt sich mein Pferd?

Biomechanik praxisnah erklärt

mit Helle Katrine Kleven

Mittwoch, 22. September

Landgut Lischow

Beginn 18 Uhr

Inhalt siehe „Bremen“

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 40

Rheinland

PM-Seminar

Feines Reiten in der Praxis –

Der Weg zu mehr Mühelosigkeit im Sattel

mit Christoph Hess und Uta Gräf

Mittwoch, 1. September

Gut Diepeschraht in Bergisch Gladbach

Beginn 18 Uhr

Ob in der Dressur, im Springen oder beim Freizeitreitt in Gelände: Fast jeder Reiter träumt davon, in Harmonie mit seinem Pferd mühelos zu

*Eins sein
mit dem Pferd*

...das Geheimnis hochklassiger Dressur



BATES
SADDLES

ARTISTE

bates saddles.com

reiten und es zu genießen, mit dem Partner Pferd umzugehen. Für Uta Gräf bedeutet das, sich viel Mühe zu geben, um langfristig mit weniger Aufwand zu reiten und das Pferd in Harmonie unter sich arbeiten lassen zu können. Ihre Pferde nicht zu entmündigen, sondern sie im Selbstvertrauen zu bestärken und sie zu mutigen Sportpartnern zu machen, ist ein wichtiger Baustein. Mit Pferden unterschiedlichen Alters und Ausbildungsstades zeigen Uta Gräf und FN-Ausbildungsbotschafter Christoph Hess, wie jeder zu einer feinen, klassischen Reitweise auf motivierten Pferden gelangen kann.

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 25 Euro, Nicht-PM 35 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 40

FN/LV-Basis- und

Schulpferdeausbilderseminar



Reiten: ... aber mit viel Gefühl, bitte!

mit Martin Plewa

Montag, 20. September

Landes Reit- und Fahrschule Rheinland in Langenfeld

Beginn 10 Uhr

Inhalt siehe „Hamburg“

Das Seminar richtet sich an Ausbilder mit und ohne Lizenz.

Lerneinheiten: 6 LE (Profil 3)

PM 50 Euro, Nicht-PM 60 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 40

Rheinland-Pfalz-Saar

PM-Seminar

Islandpferde transparent – was der Richter sehen will

mit Richter/in des Islandpferdeturniers

Sonntag, 29. August

Grenzlandhof in Mandelbachtal

Beginn 9.30 Uhr

Wenn man die Rasse „Isländer“ erwähnt, hat wohl jeder Reiter erst einmal ein Bild vor Augen:

Manche denken an volle, buschige Mähne, einige an robuste, trittsichere Kleinpferde, andere vielleicht sogar an „kuschelige Ponys“. Für viele Reiter ist das Reiten von Gangpferden im Allgemeinen und das Reiten von Islandpferden im Speziellen eine ganz eigene Welt – völlig anders „als man das so kennt.“ Aber sind der Isländer und seine Ausbildung wirklich so komplett anders, wie häufig angenommen wird? Die Persönlichen Mitglieder und alle Interessierten haben nun die Chance, den Blick über den Tellerrand zu wagen und bei dem Islandpferdeturnier in Mandelbachtal live dabei zu sein. Morgens können die Teilnehmer den Tag mit einem Brunchbuffet starten und dabei parallel die „Futurity-Prüfungen“ für junge Islandpferde anschauen. Ab mittags erhalten Interessierte Informationen über die Island-Pferdeturniersystematik, das Bewertungssystem und einige Leitgedanken. Hier können die Teilnehmer direkt ihre Fragen stellen. Anschließend gibt es Informationen zur Geschichte der Islandpferde in Deutschland. Zum Schluss sind die Teilnehmer eingeladen, sich weitere Prüfungen anzuschauen. Die Kosten für das Frühstücksbuffet sind im Seminarpreis enthalten.

PM 25 Euro, Nicht-PM 35 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 40

Weitere Termine

FN/LV-Basis- und

Schulpferdeausbilderseminar

Reiten: ... aber mit viel Gefühl, bitte!

mit Martin Plewa

Montag, 12. Juli

Reitschule Birkenhof in Lebach

Beginn 10 Uhr, ganztägig

Inhalt siehe „Hamburg“

Das Seminar richtet sich an Ausbilder mit und ohne Lizenz.

Lerneinheiten: 6 LE (Profil 3)

PM 50 Euro, Nicht-PM 60 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 40



Sachsen

PM-Seminar

Lösungsansätze für Alltagsprobleme mit dem Pferd

mit Dr. Vivian Gabor

Mittwoch, 8. September

RV St. Georg Burgstädt

Beginn 18 Uhr

Um den täglichen Umgang mit dem Pferd genießen und es sicher versorgen zu können, ist eine gute „Erziehung“ und eindeutige Kommunikation unerlässlich. Auch im Verletzungs- oder Krankheitsfall ist es wichtig, dass das Pferd sich überall anfassen lässt, fließendes Wasser akzeptiert und ruhig stehen bleibt. Doch wie gehe ich als Reiter oder Besitzer damit um, wenn es an diesen Situationen hapert? Wie kann ich mein Pferd zum erwünschten Verhalten motivieren und ihm dies verständlich machen oder ihm die Angst vor bestimmten Vorgängen nehmen? Verhaltenswissenschaftlerin Dr. Vivian Gabor erklärt in diesem PM-Seminar, welche Lösungsansätze es für solche und andere Alltagsprobleme mit dem Pferd gibt. Anhand verschiedener Pferde und unterschiedlicher Situationen demonstriert sie, dass sich mit eindeutiger und konsequenter Körpersprache häufig schon Erfolge erzielen lassen.

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 40

PM-Seminar

Wenig Aufwand, viele Möglichkeiten – Grundlagen mit Stangen und Pylonen erarbeiten

mit Rolf Petruschke

Donnerstag, 23. September

RFV Herodot Leipzig Abtnaundorf

Beginn 18 Uhr

In der Ausbildung von Pferd und Reiter ist es wichtig, immer wieder auf die Grundlagen zu schauen. Fällt es dem Reiter noch schwer korrekte Wendungen oder punktgenaue Übergänge zu reiten, können visuelle Elemente wie Stangen und Pylonen helfen. Diese Hilfsmittel sind in fast jeder Reitanlage vorhanden und können immer wieder flexibel in eine Trainingseinheit eingebaut werden. Neben der optischen Unterstützung für den Reiter eignen sich Stangen und Pylonen auch für die Kräftigung von Hinterhand und Rücken des Pferdes. Pferdewirtschaftsmeister Rolf Petruschke demonstriert in diesem PM-Seminar anhand verschiedener Aufbauten und Übungen, dass Stangen und Pylonen vielseitiger sind, als man denkt und sich zur Überprüfung der gesamten Skala der Ausbildung eignen.

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 40

Beim PM-Seminar in Mandelbachtal erfahren die Teilnehmer mehr über die Ausbildung von Islandpferden. Foto: pxhere



Stangen und Pylonen machen das Training nicht nur abwechslungsreicher, sondern können auch für die Dressurarbeit sinnvoll sein.
Foto: Thoms Lehmann/FN-Archiv

möglich zu gestalten? Welche natürlichen Veranlagungen und Bedürfnisse kann man sich dabei zu nutzen machen? Welche Bedeutung haben Pausen für den Lernerfolg und welche Lerntypen gibt es beim Pferd? Verhaltenswissenschaftlerin Dr. Vivian Gabor erläutert den Teilnehmern praxisnah und auf Grundlage wissenschaftlicher Erkenntnisse, wie das Lernverhalten des Pferdes funktioniert. Nach einer theoretischen Einführung zeigt sie sowohl in der Bodenarbeit, als auch unter dem Sattel, wie das Lernverhalten praktisch genutzt und gesteuert werden kann. Dabei geht sie auch auf häufige Missverständnisse ein und erklärt, wie der Reiter diese mit einfachen Änderungen seines Verhaltens auflösen kann.

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)
PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro
Info/Anmeldung: siehe Seite 40

Weitere Termine

PM-Seminar

Das alte Pferd: Fit und gesund bis ins hohe Alter

mit Christoph Hess und Dr. Philipp Hoffmann

Montag, 12. Juli

Therapiezentrum Immortal in Tröchtelborn

Beginn 18 Uhr

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 40

Wie können Alltagsprobleme mit dem Pferd gelöst werden? Eine Antwort darauf gibt Verhaltenswissenschaftlerin Dr. Vivian Gabor am 9. September in Mechelroda.
Foto: Thoms Lehmann/FN-Archiv

Weser-Ems

DKThR-Fachseminar

Erlebnispädagogik mit dem Pferd: Außergewöhnliche Lernsituationen schaffen, damit aus einem Ereignis ein nachhaltig wirkendes Erlebnis wird

mit Dr. Elke Haberer und Melanie Ploppa

Samstag, 28. bis Sonntag, 29. August

HippOS Hof in Bissendorf

Einführung in Handlungsbereiche der Erlebnispädagogik und Umsetzung von Praxisideen in der pädagogisch-therapeutischen Arbeit mit dem Pferd mit dem Fokus auf Kinder und Jugendliche. Lerneinheiten: 10 LE (Profil 3)

270 Euro. PM erhalten zehn Prozent Ermäßigung.

Info/Anmeldung: DKThR, Anna Auf der Landwehr, Tel. 02581/927919-2, www.dkthr.de, alandwehr@fn-dokr.de

PM-Seminar

Blick hinter die Kulissen bei Tiertrainerin Anne Krüger-Degener

mit Anne Krüger-Degener

Mittwoch, 1. September

Degenerhof in Melle

Beginn 17 Uhr

Mit ihren Shows bringt die Tiertrainerin Anne Krüger-Degener ihr Publikum zum Staunen. Doch diese Showeffekte sind nicht das, worum es in ihrer Arbeit geht. Vielmehr stehen für sie das Tier als Individuum und der Respekt vor ihm im Vordergrund. Vertrauen und Respekt, aber auch Klarheit und Direktheit, bilden die Basis ihrer Kommunikation mit dem Tier. Kommunizieren statt Konditionieren lautet das Credo der Tiertrainerin Anne Krüger-Degener. Sie schult Pferde und

Schleswig-Holstein

FN/LV- Basis- und Schulpferdeausbilderseminar

Reiten: ... aber mit viel Gefühl, bitte! mit Martin Plewa

Samstag, 3. Juli

Reitanlage Judith Moormann in Tökendorf

Beginn 10 Uhr, ganztägig

Inhalt siehe „Hamburg“

Das Seminar richtet sich an Ausbilder mit und ohne Lizenz.

Lerneinheiten: 6 LE (Profil 3)

PM 50 Euro, Nicht-PM 60 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 40

Thüringen

PM-Seminar

Wie lernt mein Pferd? Effektive Ausbildung am Boden und im Sattel

mit Dr. Vivian Gabor

Donnerstag, 9. September

Reitanlage Linda in Mechelroda

Beginn 18 Uhr

Das ruhige Stehen am Putzplatz, das entspannte Verladen oder neue Dressurlektionen – es gibt viele Dinge, die ein Reiter seinem Pferd beibringen möchte. Doch wie geht man dabei am besten vor, um dem Pferd das Erlernen so einfach wie





Wenige Kilometer westlich der nordrhein-westfälischen Stadt Dülmen existiert schon seit frühesten Zeiten eine Herde wilder Pferde – eine PM-Exkursion besucht die Wildpferde im Merfelder Bruch. Foto: FN-Archiv

Hunde bis zu den höchsten Disziplinen und schwierigen Lektionen – ganz ohne Anreize wie Leckerchen oder Spielzeug nur mithilfe feiner Signale. Anne Krüger-Degener wird den Teilnehmern diese Art der Kommunikation näher bringen und exklusive Einblicke in ihre tägliche Arbeit mit den Tieren ermöglichen.

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 20

FN/LV-Basis- und
Schulpferdeausbilderseminar

Reiten: ... aber mit viel Gefühl, bitte!

mit Martin Plewa

Montag, 6. September

Freizeitreiterhof Anne Zimmer in Leer

Beginn 10 Uhr, ganztägig

Inhalt siehe „Hamburg“

Das Seminar richtet sich an Ausbilder mit und ohne Lizenz.

Lerneinheiten: 6 LE (Profil 3)

PM 50 Euro, Nicht-PM 60 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 20

Weitere Termine

FN-Ausbilder-Seminar

**Wertnotenfindung in
Dressurprüfungen der Kl. A - M**

mit Christoph Hess

Mittwoch, 14. Juli

Reit- u. Fahrverein Rulle in Wallenhorst

Beginn 17 Uhr

Lerneinheiten: 4 LE (Profil 3)

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 20

Westfalen

DKThR-Fachseminar

**New Trails: Kreative Wege für
neurodiverse Herausforderungen**

mit Bianca Rimbach und Alexander Vern

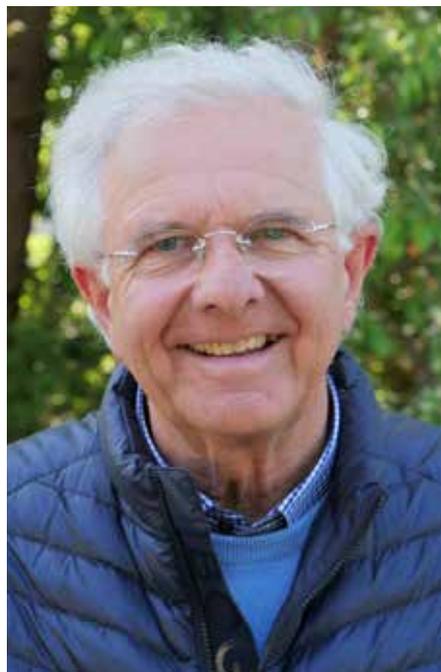
Samstag, 7. August

Green Care Farm in Ahlen

Im Seminar werden Grundlagen und Zusammenhänge erklärt, um die Arbeit mit Menschen mit psychologischen und neurologischen Störungen zu erleichtern. Es richtet sich an Therapeuten, Heilpädagogen, Pferde-Interessierte, Soldaten und deren Angehörige, Mitarbeiter im Rettungsdienst und Gesundheitswesen etc.

210 Euro. PM erhalten zehn Prozent Ermäßigung.

Info/Anmeldung: www.DKThR.de, Anna Auf der Landwehr, Tel. 02581/927919-2, alandwehr@fn-dokr.de



PM-Exkursion

**Leidenschaft für Vollblüter –
Blick hinter die Kulissen
auf dem Schlossgut Itlingen**

mit Philipp Graf Stauffenberg

Montag, 6. September

Schlossgut Itlingen in Ascheberg-Herbern

Beginn 17 Uhr

Bei dieser Exkursion können die Persönlichen Mitglieder der FN und alle Interessierten einen Einblick in die „Faszination Vollblut“ erlangen und einen Blick hinter die Kulissen werfen. Zur Begrüßung berichtet Philipp Graf von Stauffenberg etwas über die Historie des Schlosses und den damit verbundenen Erfolgen als Aufzuchtstätte. Anschließend erläutert er die Aufzucht-kriterien beim Vollblüter. Bei einer Führung mit einzelnen Stationen, werden folgende Fragen beantwortet: Wie unterscheidet sich die Haltung von Warmblütern zu der Haltung von englischen Vollblütern? Wie ist hier die optimale Fütterung vom Fohlen bis zur Mutterstute? Wie erfolgt das Koppelmanagement? Anschließend werden den Teilnehmern einige Mutterstuten vorgeführt. Philipp Graf von Stauffenberg geht dabei auf die Kriterien ein, die die Stuten für die Zucht erfüllen müssen. Auch spricht er über die Auswahl von passenden Deckhengsten. Im Anschluss werden einige Auktionsjährlinge präsentiert. Zuletzt erklärt der Vollblutzüchter wie die Vorbereitung auf eine Auktion aussieht.

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 20

Weitere Termine

PM-Exkursion

Besuch der Hengststation Holkenbrink

mit Wilhelm Holkenbrink

Freitag, 6. August

Hengststation Holkenbrink in Münster

Beginn 14.30 Uhr

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 20

PM-Exkursion

Besuch bei den Dülmener Wildpferden

Rudolph Herzog von Croÿ

Dienstag, 21. September

Wildbahn im Merfelder Bruch in Dülmen

Beginn 14 Uhr

PM 15 Euro, Nicht-PM 25 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 20

Christoph Hess
Foto: FN-Archiv

Turniere – Messen – Veranstaltungen zu **PM-Sonderkonditionen**

Dies ist der aktuelle Stand bei Redaktionsschluss. Bitte achten Sie auf aktuelle Informationen der Veranstalter zur Durchführung der Events im Zusammenhang mit der Coronavirus-Pandemie.

Global Jumping Berlin	20 % Rabatt auf Stehplatzkarten	Vorverkauf bei En Garde Marketing per Fax oder telefonisch unter: 01805/119 115. Vorverkauf ebenfalls unter Angabe der PM-Nummer unter ticketmaster.de (Rabatt gilt nicht für VIP, Dauerkarte und die Tribüne).	23.–25. Juli Berlin BBG Normaltarif ab 25 €
Equitana Open Air Neuss	Freitag, 23.7., freier Eintritt	Vorverkauf unter Angabe der PM-Nummer unter ticketmaster.de	23.–25. Juli RennbahnPark Neuss WEF Normaltarif ab 8 €
Equitana Open Air Mannheim	Freitag, 6.8., freier Eintritt	Vorverkauf unter Angabe der PM-Nummer unter ticketmaster.de	6.–8. August Maimarktgelände BAW Normaltarif ab 8 €
Bundeschampionate	25 % Rabatt für PM	Vorverkauf unter Angabe der PM-Nummer unter eventim.de (Rabatt gilt nur auf den Kauf von einer Karte)	11.–15. August Warendorf WEF Normaltarif ab 10 €

Alle Veranstaltungen, bei denen PM Sonderkonditionen erhalten, gibt es hier:
www.pferd-aktuell.de/persoeliche-mitglieder/vorteile-und-rabatte

Eine Reihe von großen Veranstaltern aus Pferdesport und -zucht sowie der Kulturszene gewähren den Persönlichen Mitgliedern gegen Vorlage des gültigen Mitgliedsausweises einen vergünstigten Eintritt zu ihrer Veranstaltung an der Tageskasse bzw. im Vorverkauf. Karten sind nicht in der PM-Geschäftsstelle erhältlich!

NÄHER DRAN

an der **Buchhaltung**

Sind Sie auch selbstständig?



... näher an Zeit und Geld

Als Persönliches Mitglied der FN erhalten Sie ein Jahr lang **40 % Rabatt auf die Nutzung der Buchhaltungssoftware lexoffice.**



lexoffice

Das bietet Ihnen das Produkt von lexoffice:

- **hohe Zeitersparnis** bei Verwaltungsaufgaben
- **einfache Bedienung** ohne Buchhaltungskenntnisse
- **mobiles Arbeiten** per App, Smartphone, Tablet oder Notebook
- **Finanzen im Blick** in einem Programm (Steuern + Rechnungen + Online-Banking + Buchhaltung)
- **GoBD testiert**, Finanzamt-angelernt, DSGVO Datenschutz-konform

Skala der Ausbildung: Losgelassenheit



Illustration:
Lena Schellhaas

Welcher Begriff aus der Pferdewelt ist hier gesucht?

Auflösung
PM-Forum 6/2021:
Stockmaß

Wie gut kennen Sie sich in der Welt der Pferdebegriffe aus? Bringen Sie Ihr Fachwissen beim Bilderrätsel ins Spiel und gewinnen Sie diesen Monat eine von vier PM-Schabracken (Wahl zwischen Dressur und Springen). Ob fürs Turnier oder einfach nur so fürs Training, die Schabracke in Weiß und mit PM-Logo bestickt, steht jedem Pferd wun-

derbar. Um eines der vier PM-Schabracken zu gewinnen, lösen Sie das Bilderrätsel und füllen Sie das Teilnahmeformular an dieser Stelle im PM-Forum Digital unter www.pm-forum-digital.de aus. Teilnahmeschluss ist der 18. Juli 2021. Die Lösung wird im PM-Forum 08/2021 bekanntgegeben.



Fotos: Pixabay

PM FORUM digital

Der Gewinn



Impressum PM-Forum
Magazin der Persönlichen
Mitglieder der Deutschen
Reiterlichen Vereinigung (FN)

Herausgeber:
Deutsche Reiterliche Vereinigung
(FN), vertreten durch den
geschäftsführenden Vorstand,
Freiherr-von-Langen-Straße 13,
48231 Warendorf,
pm-forum@fn-dokr.de
www.fn-pm.de

Redaktion:
Eva Borg
(Redaktionsleitung),
Lina Sophie Otto,
Jaqueline Kaldewey

Freiherr-von-Langen-Straße 13,
48231 Warendorf,
Telefon 02581/6362-111,
Fax 02581/6362-100,
pm@fn-dokr.de

PM-HOTLINE:
02581/6362-111

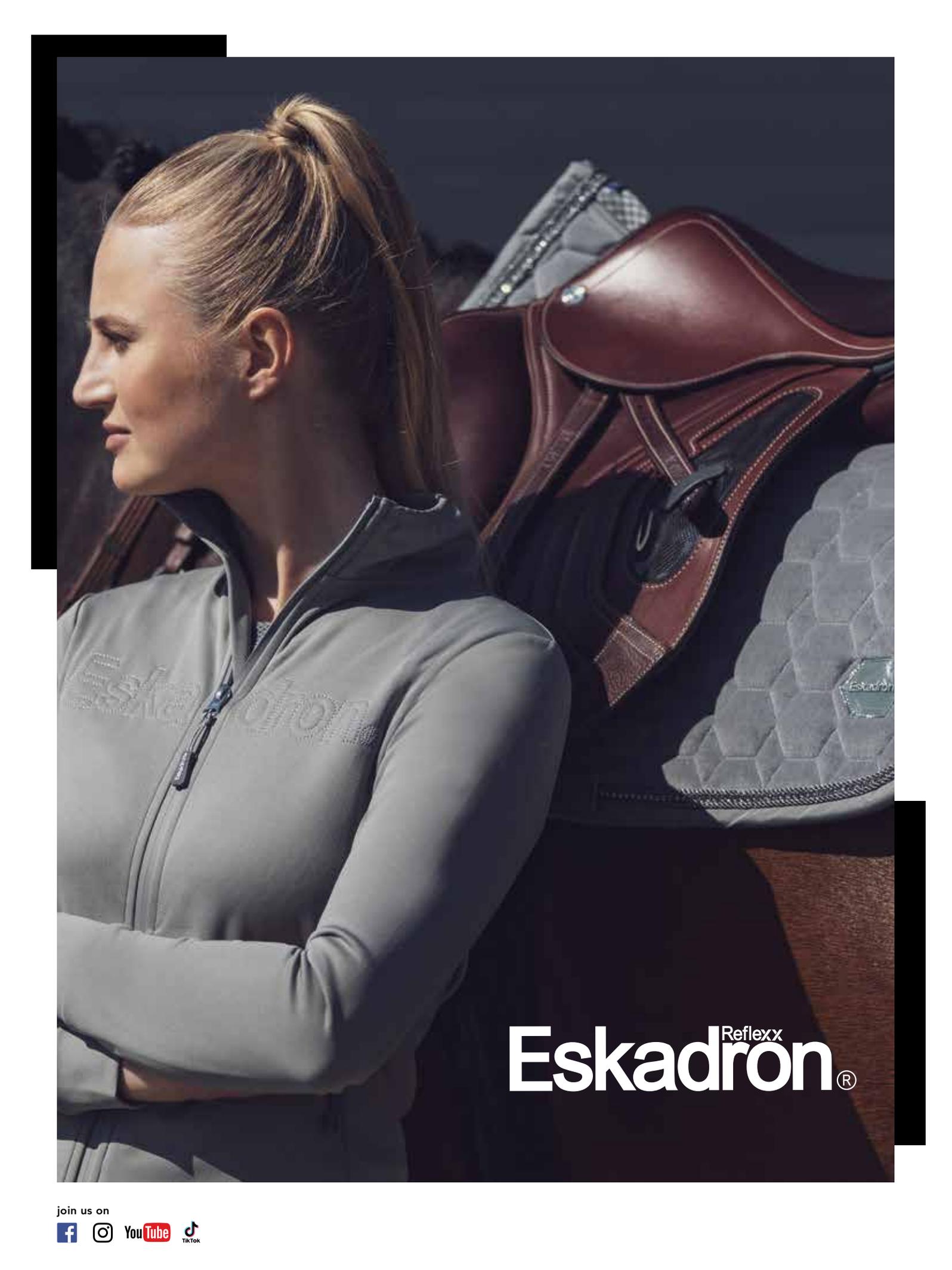
Anzeigen:
Deutsche Reiterliche Vereinigung e. V.,
Theresa Bontrup, Freiherr-von-Langen-
Straße 13, 48231 Warendorf,
Telefon 02581/6362-628,
www.pferd-aktuell.de/mediadaten

Druck und Herstellung:
MG Marketing GmbH,
Holzheimer Straße 67,
D-65549 Limburg

Gestaltung:
Captain Pixel – Ute Schmoll,
65307 Bad Schwalbach,
uteschmoll@captain-pixel.de

Die veröffentlichten Beiträge und
Abbildungen sind urheberrechtlich
geschützt. Nachdruck, Vervielfälti-
gung, Übersetzung, Verbreitung,
Speicherung oder sonst elektronische
Vervielfältigung, Verbreitung oder
Verwertung nur mit vorheriger schrift-
licher Genehmigung der Redaktion.
Namentlich gekennzeichnete Beiträge
geben nicht in jedem Fall die Meinung
der Redaktion wieder. Für unverlangt
eingesandte Manuskripte, Fotos usw.
übernehmen wir keine Gewähr. Der
Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag
enthalten.

Alle Rechte vorbehalten.
Gerichtsstand ist Warendorf.
Redaktionsschluss Ausgabe
8/21: 2. Juli 2021



Reflexx
Eskadron®

join us on



FENDT

fendt.com | Fendt ist eine weltweite Marke von AGCO.

dt.

Landwirtschaft v

Gemeinsam zu Höchstleistungen. Eine Partnerschaft auf Augenhöhe.

Besser können. Besser machen. Besser sein. Höchste Leistungsbereitschaft, langjährige Kompetenz und innovative Lösungen garantieren den Erfolg – auch 2021.



Hauptsponsor der deutschen
Reitsport Nationalmannschaften

It's Fendt. Weil wir Landwirtschaft verstehen.